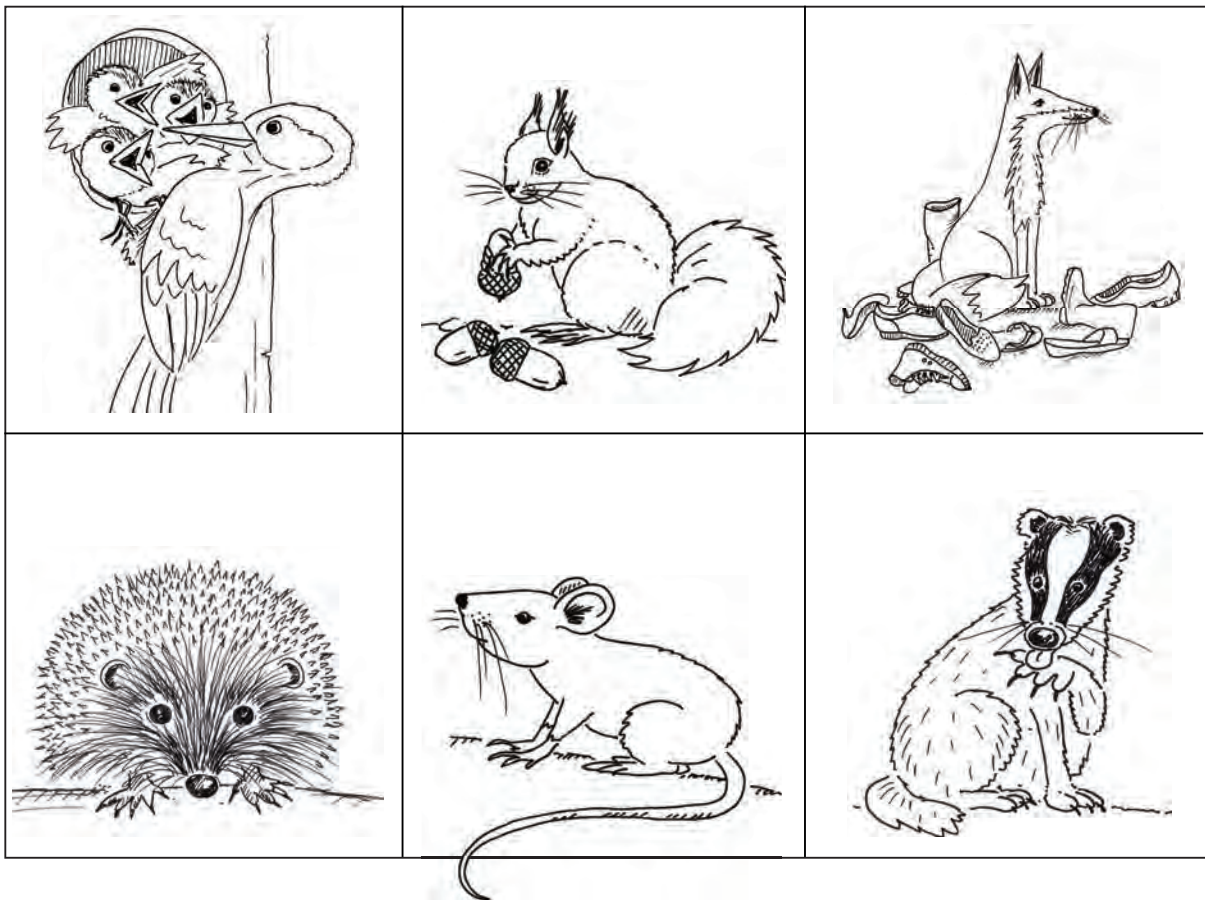


Glück gehabt, kleiner Igel!

Sieben spannenden Tiergeschichten zum Lesen
mit originellen Arbeitsblättern zum Üben und Vertiefen



Texte lesen und vertiefen

für Leseanfänger, Erstleser und Fortgeschrittene
vom Kindergarten bis 2. Klasse und für den Förderunterricht

Version eBookPDF / Download
© Verlag LCH • Lehrmittel 4bis8

1. Auflage 2013

Bestellung nur über den Online-Shop www.lehrmittel4bis8.ch möglich



Glück gehabt kleiner Igel

Texte lesen und vertiefen

Für Leseanfänger, Erstleser und Fortgeschrittene
vom Kindergarten bis 2. Klasse und für den Förderunterricht

1. Auflage 2013

© Verlag LCH • Lehrmittel 4bis8

Geschichten:

Cornelia Hausherr: Dachs, Fuchs, Hase, Maus

Anita Zimmermann: Eichhörnchen, Specht, Igel

Illustrationen: Marlene Küng

Arbeitsblätter: Katharina Nuspliger-Brand

Gestaltung: Katharina Nuspliger-Brand

Die Arbeitsblätter sind als eBook im PDF-Download erhältlich.

Bestellung nur online möglich: www.lehrmittel4bis8.ch

Versand per Mail mit Link zum Download und Drucken.

Zum Gebrauch

Lesetexte und Arbeitsblätter

Kinder im Alter von 4 bis 8 Jahren leben oft in einer magischen Welt. Darin spielen Tiere eine ganz wichtige Rolle. Egal ob es Kuscheltiere, Haustiere, Tiere auf dem Bauernhof, im Wald oder im Zoo sind. Kinder reden mit ihnen, bringen ihnen Futter, pflegen sie und erklären ihnen die Welt. Im Rollenspiel verwandeln sich Kinder auch sehr oft in Tiere. In einen wilden Affen, ein krankes Kätzchen, den braven Haushund oder einen bösen Drachen. In den Waldtiergeschichten lernen die Kinder sieben verschiedene Tiere kennen. Dabei ist die magische und die reale Welt bewusst vermischt worden. Genau so wie es die Kinder in ihrem Alltag auch machen.

3 Schwierigkeitsgrade

Jede Geschichte in diesem eBookPDF gibt es in drei verschiedenen Varianten – leicht, mittel, schwierig. Die Schwierigkeitsgrade sind mit den Icons am linken Blattrand vermerkt. Der Inhalt der Grundgeschichte bleibt gleich. Auf Niveau 2 und 3 wird sie jedoch mit zusätzlichen Informationen zum Waldtier und/oder zur Geschichte erweitert. Die Zusätze sind mit den Icons der Glühwürmchen gekennzeichnet.

Arbeitsblätter

Zu jeder der sieben Geschichten gehören 6 Arbeitsblätter. Mit ihnen können die Kinder auf unterhaltsame Art und mit ganz unterschiedlichen Methoden die Inhalte der Geschichten vertiefen, Begriffe lernen und anwenden, Lesen, Schreiben und Rechnen üben sowie ihr Sachwissen prüfen und festigen. Auch die Arbeitsblätter weisen verschiedene Schwierigkeitsgrade auf. Sie reichen vom Erkennen von Wörtern und dem Suchen nach Begriffen bis hin zur Anleitung für eine Internet-Recherche. Die Anforderungen sind in der Reihenfolge der Arbeitsblätter steigend. Aufgaben, die links oben das Glühwürmchen-Icon aufweisen, beziehen sich auf die Inhalte der Zusatzinformationen.

Die sieben Tiergeschichten sind nicht nur als vielseitige Übungsfelder zum Lesen, Schreiben und Vertiefen gedacht. Sie sollen die Kinder auch anregen, eigene (Tier-)Geschichten zu erfinden. So können sie sich beispielsweise überlegen, wie die Geschichte wohl weitergeht oder sie erfinden eine eigene Geschichte rund um ihr Lieblingstier.

Weiterführende Praxisbücher

In folgenden Lehrmittel sind weiterführende Sachinformationen zu den Waldtieren sowie kreative Ideen zum Weiterentwickeln der Geschichten enthalten:

«Fuchs, Dachs und Co.» – Sachinformationen zu den Waldtieren

Im Buch «Fuchs, Dachs und Co. – Rund ums Jahr mit Sachgeschichten von Waldtieren», erschienen 2012 im Verlag LCH, begleitet Leo seine Grossmutter oft in den Wald. Gemeinsam entdecken sie verschiedenste Waldtiere. Die Sachgeschichten, geschrieben in Standardsprache und Mundart, werden ergänzt mit ausführlichen Steckbriefen und Informationen zu jedem Waldtier.

Spezifische Sachinformationen zu den Tieren aus den Lesetexten finden Sie in «Fuchs, Dachs und Co.» auf den Seiten:

- Specht, S. 65 ff
- Dachs, S. 53 ff
- Eichhörnchen, S. 9 ff
- Maus / Waldmaus, S. 43 ff
- Igel, S. 96 ff
- Fuchs, S. 111 ff
- Hase, S. 70 ff

In den letzten drei Lesetexten des eBookPDF, in denen ein Igel, ein Fuchs und ein Hase die Hauptrolle spielen, begegnen die Kinder zudem Leo wieder, der im Sachbuch «Fuchs, Dachs & Co» seine Grossmutter auf der Pirsch begleitet.

«Schreiben mit allen Sinnen» – Anregungen für Schreibanlässe

Kreative Wege wie die Kinder von einer zündenden Idee zur fertigen Geschichte kommen, zeigen Christa Zopfi, Olivia Nussbaumer und Evi Zurschmitten im Praxisbuch «Schreiben mit allen Sinnen – kreatives Schreiben auf der Unterstufe». Das Lehrmittel fördert das Schreiben und Lesen mit vielfältigen kreativen Schreibanlässen: Überraschende Gedichtformen, unkonventionelles Geschichtenerfinden, Texten und Gestalten eines eigenen Buches.

Beide Lehrmittel können direkt im Online-Shop des Verlags www.lehrmittel4bis8.ch bestellt oder über den Buchhandel bezogen werden. Das eBookPDF «Glück gehabt kleiner Igel» kann auch ohne die beiden Praxisbücher im Unterricht angewendet werden.

Lösungen zu den Arbeitsblättern

Die Lösungen zu den Arbeitsblättern finden Sie auf Seite 73.

Die bearbeiteten Aufgaben können zudem im Online-Shop von Lehrmittel 4bis8 in der Buchvorschau eingesehen werden: www.lehrmittel4bis8.ch > Arbeitsblätter > Navigation Buch ansehen beim Titel «Glück gehabt kleiner Igel».

Auf Tablets und Smartphones wird für die Ansicht der Buchvorschau der Flash Player benötigt.

Druckerlaubnis

Mit dem Kauf des eBookPDF «Glück gehabt, kleiner Igel» haben Sie die Druckerlaubnis erworben. Sie können die Blätter für Ihren Gebrauch beliebig ausdrucken. Beachten Sie bitte, dass die Druckvorlage urheberrechtlich geschützt ist. Sie darf nicht an Dritte zur weiteren Verwendung (kopieren) abgegeben werden.

Tipps zum Drucken

- **Druckqualität:**

Die Druckqualität ist abhängig vom Drucker und vom Papier. Umso hochwertiger das Papier, desto besser der Druck.

- **Drucker:**

Bei Druckern mit geringer Speicherkapazität ist es besser, die Arbeitsblätter in Teilen oder kapitelweise auszudrucken.

- **Probleme beim Drucken:**

Es kann vorkommen, dass beim Download Daten (Pixel) verloren gehen. Einzelne Arbeitsblätter können dann nicht korrekt ausgedruckt werden (fehlende Zeichen, Verschiebungen o.ä.).

Fehlerbehebung: Arbeitsblätter über den Link noch einmal herunterladen und die defekte Seite ausdrucken.

Falls kein Erfolg, Meldung an: hotline@lehrmittel4bis8.ch

Hotline

Für Probleme beim Download oder Drucken:

hotline@lehrmittel4bis8.ch

Problem beschreiben, Angabe der Telefonnummer für allfällige Rückfragen.

Inhalt

So ein Pech, armer Specht!

Lesetext Niveau 1	Geschichte	7
Lesetext Niveau 2	Geschichte mit Zusatzinfo 1	8
Lesetext Niveau 3	Geschichte mit Zusatzinfo 1 und 2	9
Tock, tock, tock. Was trommelst du?	AB 1 Wortrhythmus, Silben	10
Festessen bei Familie Specht	AB 2 Mengen erkennen und zuordnen	11
Was weisst du über Familie Specht?	AB 3 Textverständnis	12
Flugschule	AB 4 Begriffsbildung, zuordnen	13
Das grosse Käferrechnen	AB 5 Anleitung lesen und verstehen, multiplizieren	14
Höhle frei bei Familie Specht	AB 6 Begriffsbildung, erkennen, zuordnen, schreiben	15

Herr Dachs macht einen Besuch

Lesetext Niveau 1	Geschichte	16
Lesetext Niveau 2	Geschichte mit Zusatzinfo 1	17
Lesetext Niveau 3	Geschichte mit Zusatzinfo 1 und 2	18
Herr Dachs macht sich fein	AB 1 Begriffsbildung, Adjektive und Substantive zuordnen	19
Die Eule hat gesagt ...	AB 2 Textverständnis	20
Alltag bei Herrn Dachs	AB 3 Sätze bilden, Verben zuordnen, schreiben	21
Unterschiedliche Nachbarn	AB 4 Textverständnis, Begriffsbildung, Begriffe zuordnen	22
Hallo, ist jemand zu Hause	AB 5 Begriffsbildung, Sachwissen, Begriffe zuordnen	23
Höhle frei bei Familie Specht	AB 6 Gestalten, Feinmotorik, Sachwissen	24

Wo ist der Wald

Lesetext Niveau 1	Geschichte	25
Lesetext Niveau 2	Geschichte mit Zusatzinfo 1	26
Lesetext Niveau 3	Geschichte mit Zusatzinfo 1 und 2	27
Tiere im Versteck	AB 1 Wortbild erkennen, Begriffsbildung	28
Die schlafende Giraffe?	AB 2 Textverständnis, Verben zuordnen	29
Tag oder Nacht?	AB 3 Worterkennung, Sachwissen	30
Purzelbäume	AB 4 Textverständnis, schreiben	31
Mäusequiz	AB 5 Textverständnis, lesen	32
Mäuse haben grosse Augen. Und du?	AB 6 Anleitung lesen, Experiment durchführen	33

Hugo ist vergesslich

Lesetext Niveau 1	Geschichte	34
Lesetext Niveau 2	Geschichte mit Zusatzinfo 1	35
Lesetext Niveau 3	Geschichte mit Zusatzinfo 1 und 2	36
Hugo sucht	AB 1 Wahrnehmen, zuordnen	37

Was frisst Hugo?	AB 2 Begriffe zuordnen, schreiben, Sachwissen, Motorik	38
Was weisst du über Familie Specht?	AB 3 Texte zuordnen, schreiben	39
Hugo sucht und findet	AB 4 Einzahl/Mehrzahl, addieren, schreiben	40
Wie gut kennst du Hugo?	AB 5 Textverständnis, lesen	41
Ein Wappen für Hugo	AB 6 Internetrecherche, Anleitung lesen und ausführen	42
Hugos Fehlerteufelchen	AB 6 plus Wahrnehmen und beobachten	44

Glück gehabt, kleiner Igel!

Lesetext Niveau 1	Geschichte	45
Lesetext Niveau 2	Geschichte mit Zusatzinfo 1	46
Lesetext Niveau 3	Geschichte mit Zusatzinfo 1 und 2	47
Leo, Mutter oder Igel?	AB 1 Textverständnis, zuordnen	48
Rätsel um einen kleinen Igel	AB 2 Textverständnis, Rätsel lösen	49
Wer ist wer und was ist was	AB 3 Begriffsbildung, zuordnen, schreiben	50
Leo schreibt auf	AB 4 Textverständnis, Satzelemente zuordnen	51
Wie gut kennst du den kleinen Igel?	AB 5 Begriffsbildung, Sachwissen	52
Pass auf, kleiner Igel!	AB 6 Begriffsbildung, Sachwissen, schreiben	53

Ein ungewöhnlicher Dieb

Lesetext Niveau 1	Geschichte	54
Lesetext Niveau 2	Geschichte mit Zusatzinfo 1	55
Lesetext Niveau 3	Geschichte mit Zusatzinfo 1 und 2	56
Schuhe gefunden – Fall gelöst!	AB 1 Begriffsbildung, zuordnen	57
Dem Dieb auf der Spur	AB 2 Begriffsbildung, Adjektive zuordnen, schreiben	58
Was für ein Meisterdieb!	AB 3 Begriffsbildung, zuordnen, Wortbild erkennen	59
Ein Fall für die Polizei	AB 4 Textverständnis, Text ergänzen	60
Verschiedene Tatorte	AB 5 Addieren, Mengen erkennen	61
Schuhdieb geschnappt	AB 6 Internetrecherche, Anleitung lesen und ausführen	62

Der Hase im Bild

Lesetext Niveau 1	Geschichte	63
Lesetext Niveau 2	Geschichte mit Zusatzinfo 1	64
Lesetext Niveau 3	Geschichte mit Zusatzinfo 1 und 2	65
Der Hase macht Faxen	AB 1 Verben erkennen, zuordnen	66
Was tut der Hase?	AB 2 Verben erkennen, zuordnen, schreiben	67
Lieblingsessen	AB 3 Begriffsbildung, Sachwissen, zuordnen, schreiben	68
Hasenfragen	AB 4 Textverständnis, Sätze zuordnen, schreiben	69
Jägerlatein	AB 5 Worte erkennen, Begriffe zuordnen, schreiben	70
Gesucht: Albrecht Dürer	AB 6 Internetrecherche, Anleitung lesen und ausführen	71
Ein Hase mit Unterschrift	AB 6 plus Internetrecherche, Anleitung lesen und ausführen	72

Lösungen		73
-----------------	--	-----------



So ein Pech, armer Specht!

Tock, tock. Aua! Tock, tock. Aua! Der Specht hat schrecklich Kopfweh. Aber er muss weiter Futter suchen. Die Kinder haben Hunger. Sie fressen am liebsten kleine Käfer, und die Käfer leben unter der Baumrinde. Der Specht hämmert weiter. AUA! Es tut so weh.

So ein Pech, armer Specht!

Der Specht fliegt in seine Höhle zurück und füttert die Kinder. Die kleinen Vögel fressen. Dann sperren sie die Schnäbel sofort wieder auf. Sie wollen noch viel mehr Futter. Also fliegt der Specht wieder los.

Er muss dieses schreckliche Kopfweh loswerden. Aber wie?

Plötzlich hat der Specht eine Idee. In seiner alten Höhle hat er eine Käfersammlung versteckt. Nach zehn Flügelschlägen ist der Specht bei der alten Tanne. Zum Glück ist die Höhle gut versteckt. Sie ist immer noch leer. Die Käfersammlung ist ganz hinten in der Höhle. Ein Käfer ist schöner als der andere.



Lange schaut der Specht die vielen schönen Käfer an. Dann nimmt er ein paar Käfer in den Schnabel. Er fliegt nach Hause und füttert damit die Kinder. Eine ganze Woche lang fliegt der Specht immer wieder in die alte Höhle. Dann ist die Sammlung aufgefressen. Der Specht aber ist froh. Die Kinder können jetzt fliegen und selber Futter suchen. Überall im Wald hämmert es. Tock, tock, tock. Am lautesten aber klopft der Specht. Das Kopfweh ist weg! Der Specht sammelt auch wieder, diesmal nicht Käfer, sondern Raupen.





So ein Pech, armer Specht!

Tock, tock. Aua! Tock, tock. Aua! Der Specht hat schrecklich Kopfweg. Aber er muss weiter Futter suchen. Die Kinder haben Hunger. Sie fressen am liebsten kleine Käfer, und die Käfer leben unter der Baumrinde. Der Specht hämmert weiter. AUA! Es tut so weh. So ein Pech, armer Specht!

Der Specht fliegt in seine Höhle zurück und füttert die Kinder. Die kleinen Vögel fressen. Dann sperren sie die Schnäbel sofort wieder auf. Sie wollen noch viel mehr Futter. Also fliegt der Specht wieder los. Er muss dieses schreckliche Kopfweg loswerden. Aber wie?

Plötzlich hat der Specht eine Idee. In seiner alten Höhle hat er eine Käfersammlung versteckt. Nach zehn Flügelschlägen ist der Specht bei der alten Tanne. Zum Glück ist die Höhle gut versteckt. Sie ist immer noch leer.

Die Käfersammlung ist ganz hinten in der Höhle.
Ein Käfer ist schöner als der andere.

Lange schaut der Specht die vielen schönen Käfer an. Dann nimmt er ein paar Käfer in den Schnabel.



Er fliegt nach Hause und füttert damit die Kinder. Eine ganze Woche lang fliegt der Specht immer wieder in die alte Höhle. Dann ist die Sammlung aufgefressen.

Der Specht aber ist froh. Die Kinder können jetzt fliegen und selber Futter suchen.

Überall im Wald hämmert es. Tock, tock, tock. Am lautesten aber klopft der Specht.

Das Kopfweg ist weg! Der Specht sammelt auch wieder, diesmal nicht Käfer, sondern Raupen.



In der Geschichte ist der Specht froh, dass seine Baumhöhle noch leer ist. Das ist eher selten.

Spechte bauen ihre Höhlen nicht nur für sich, sondern auch für andere Tiere.

Aber wie machen sie das?

Meistens lebt ein Specht nur ein Jahr lang in der gleichen Höhle, danach zimmert er sich eine neue.

In die alte Höhle ziehen andere Tiere ein, zum Beispiel Meisen oder Stare. Wenn die Höhle gross genug ist, ziehen sogar Eulen ein.

Aber auch bei Siebenschläfern oder Hornissen sind leere Spechthöhlen als Wohnung sehr beliebt.



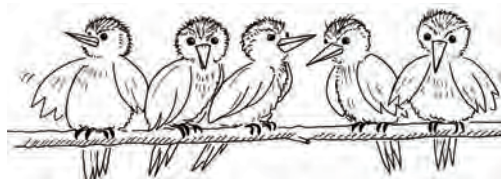


So ein Pech, armer Specht!

Tock, tock. Aua! Tock, tock. Aua! Der Specht hat schrecklich Kopfweh. Aber er muss weiter Futter suchen. Die Kinder haben Hunger. Sie fressen am liebsten kleine Käfer, und die Käfer leben unter der Baumrinde. Der Specht hämmert weiter. AUA! Es tut so weh. So ein Pech, armer Specht!

Der Specht fliegt in seine Höhle zurück und füttert die Kinder. Die kleinen Vögel fressen. Dann sperren sie die Schnäbel sofort wieder auf. Sie wollen noch viel mehr Futter. Also fliegt der Specht wieder los. Er muss dieses schreckliche Kopfweh loswerden. Aber wie? Plötzlich hat der Specht eine Idee. In seiner alten Höhle hat er eine Käfersammlung versteckt. Nach zehn Flügelschlägen ist der Specht bei der alten Tanne. Zum Glück ist die Höhle gut versteckt. Sie ist immer noch leer.

Die Käfersammlung ist ganz hinten in der Höhle. Ein Käfer ist schöner als der andere. Lange schaut der Specht die vielen schönen Käfer an. Dann nimmt er ein paar Käfer in den Schnabel. Er fliegt nach Hause und füttert damit die Kinder. Eine ganze Woche lang fliegt der Specht immer wieder in die alte Höhle. Dann ist die Sammlung aufgefressen. Der Specht aber ist froh. Die Kinder können jetzt fliegen und selber Futter suchen. Überall im Wald hämmert es. Tock, tock, tock. Am lautesten aber klopft der Specht. Das Kopfweh ist weg! Der Specht sammelt auch wieder, diesmal nicht Käfer, sondern Raupen.



In der Geschichte ist der Specht froh, dass seine Baumhöhle noch leer ist. Das ist eher selten. Spechte bauen ihre Höhlen nicht nur für sich, sondern auch für andere Tiere. Aber wie machen sie das?

Meistens lebt ein Specht nur ein Jahr lang in der gleichen Höhle, danach zimmert er sich eine neue. In die alte Höhle ziehen andere Tiere ein, zum Beispiel Meisen oder Stare. Wenn die Höhle gross genug ist, ziehen sogar Eulen ein. Aber auch bei Siebenschläfern oder Hornissen sind leere Spechthöhlen als Wohnung sehr beliebt.



Hast du auch schon einmal einen Specht hämmern gehört? Es tönt richtig laut, wenn er auf die Rinde klopft. Wenn ein Specht hämmert, ist er aber nicht immer auf Futtersuche oder am Höhlen bauen. Er trommelt auch, um mit anderen Spechten Kontakt aufzunehmen. So trommeln Männchen, um ein Weibchen anzulocken.

Zum Trommeln suchen die Männchen hohle Bäume.

Hohle Bäume leiten die Töne besser weiter als andere Bäume.





Tock, tock, tock. Was trommelst du?

Der Specht spricht nicht, er trommelt.

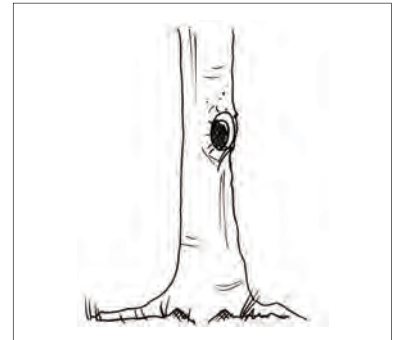
Auch du kannst Worte trommeln. Lies das Wort, trenne die Silben mit einem feinen Strich und suche das Trommelsignal für das Wort. Schreibe das Signal in den leeren Kasten unter dem Wort.



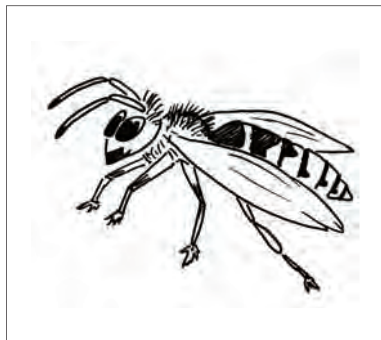
Eu/le



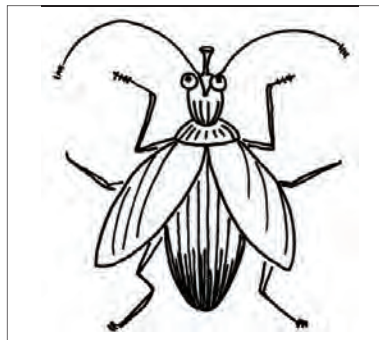
Ra/upe



Baum/höh/le



Horn/isse



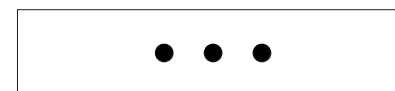
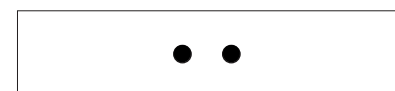
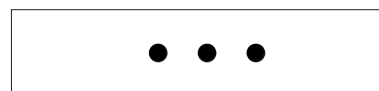
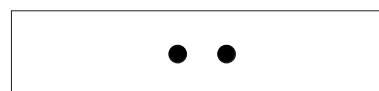
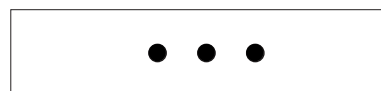
Kä/fer



Fle/der/maus



Trommelsignale





Festessen bei Familie Specht

Die kleinen Spechte haben immer Hunger. Am liebsten fressen sie Käfer. Das gibt viel Arbeit für den Specht. Für dich auch: Zähle in jedem Nest die Jungvögel. Schreibe ins Kästchen wie viele es sind. Male jedes Zahlenkästchen mit einer anderen Farbe aus.



4 Spechte



6 Spechte



1 Specht



5 Spechte

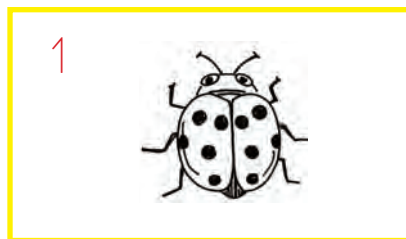


2 Spechte



3 Spechte

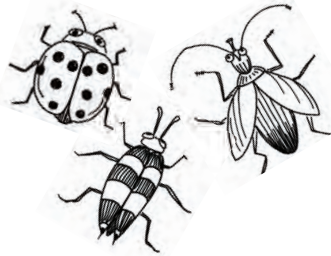
Zu welchem Nest gehören die Käfer? Zähle die Käfer. Suche das Nest mit der gleichen Anzahl Vögel. Umrande die passende Käfersammlung mit der richtigen Farbe.





Was weißt du über Familie Specht

Lies die Fragen zur Geschichte des Spechts. Nur eine Antwort ist richtig.
Färbe die Buchstaben der richtigen Antwort an und setze sie beim Lösungswort ein.



Was fressen die kleinen Spechte am liebsten?

KÜ Kartoffelstock

KÄ Käfer

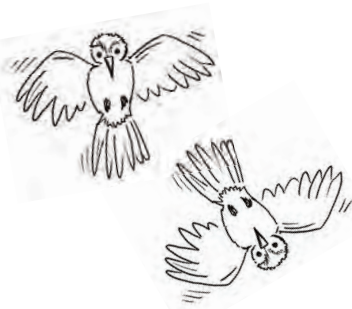
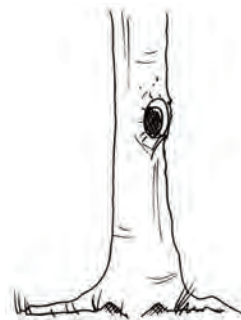
KÖ Krokodile

Wo wohnen die jungen Spechte?

MIR In einem Vogelhaus im Zoo

TER In einem Stall im Bauernhaus

FER In einer Höhle im Baum



Was müssen die jungen Spechte lernen?

SAMM fliegen

SUMM fressen

DUMM pfeifen und krähen



Was tut dem grossen Specht weh?

LONG der Bauch

LANG der Zahn

LUNG der Kopf



Lösungswort:

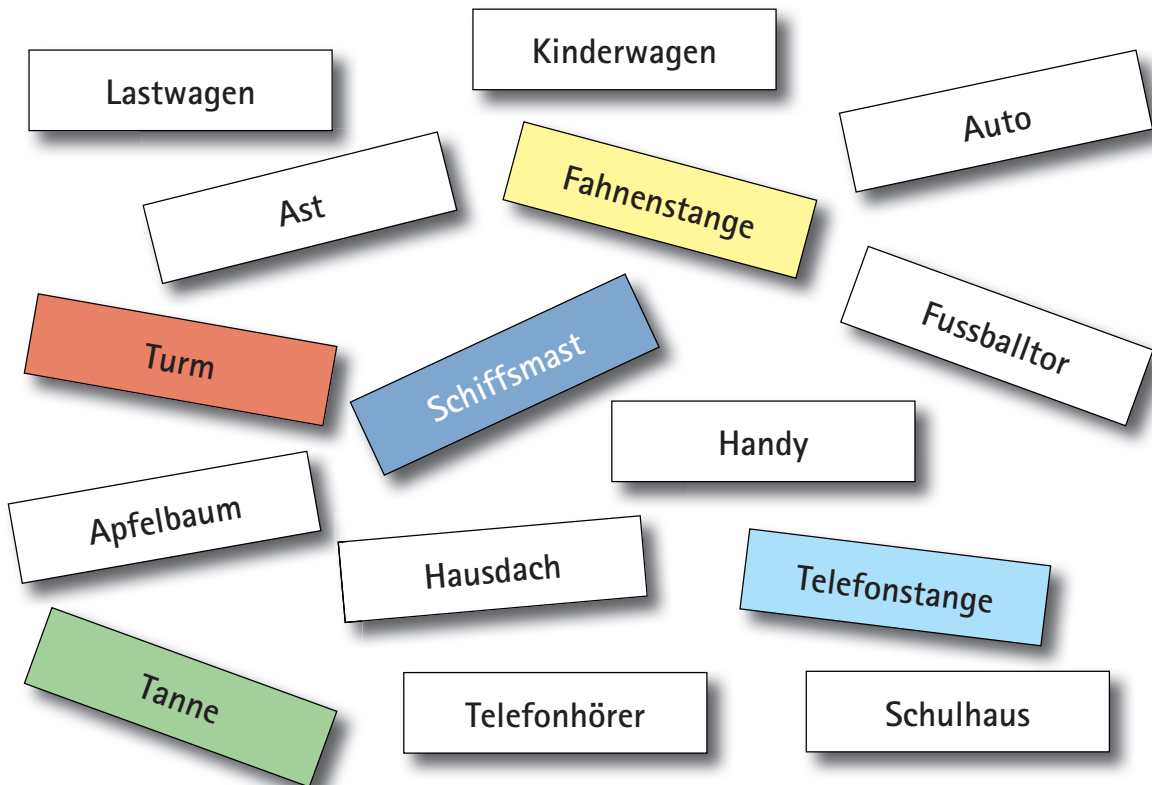
Was hat der Specht in seiner alten Höhle versteckt?

K Ä F E R S A M M L U N G



Flugschule

Die Spechtkinder lernen fliegen. Sie müssen viel üben. Wo fliegen sie überall hin?
 Male jeden Specht mit einer anderen Farbe aus. Suche zu jedem Bild das passende Wort. Male das Wort mit der Farbe des Spechtes aus.




Wo würdest du am liebsten hinfliegen, wenn du ein kleiner Specht wärest?

Wähle aus und schreibe den Ort auf:




Das grosse Käferrechnen


Wie viele Käfer muss der Specht zum Nest bringen? Kannst du dem Specht bei den kniffligen Rechenaufgaben helfen? Lies die Aufgabe und rechne. Suche die passenden Käfersammlung und trage ihren Buchstaben in das Kästchen beim Nest ein.

F  Im Nest hat es 4 junge Spechte. Jedes Spechtkind frisst 2 Käfer. Wie viele Käfer muss der Specht den Kleinen bringen? Rechne:


$$4 \cdot 2 = 8$$

L  In diesem Nest frisst jedes Spechtkind 3 Käfer. Wie viele Käfer muss der Specht den Kleinen bringen? Schreibe die Rechnung auf.


$$2 \cdot 3 = 6$$

Ü  Stell dir vor. Dieser kleine Fressack frisst ganz allein 7 Käfer. Das gibt eine einfache Rechnung. Schreibe sie auf.


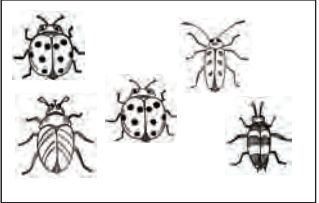
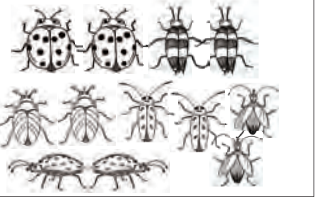
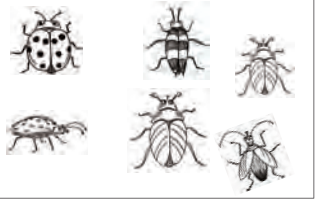
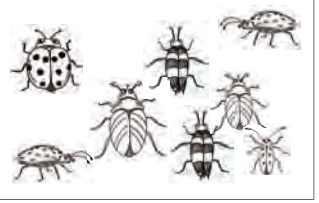
$$1 \cdot 7 = 7$$

G  In diesem Nest frisst jedes Spechtkind 2 Käfer. Ob du das schon rechnen kannst? Versuche es!

$$6 \cdot 2 = 12$$

E  In letzten Nest sind die Spechtenkinder nicht so hungrig. Jedes frisst nur einen einzigen Käfer.

$$5 \cdot 1 = 5$$

Ü	
7	
E	
5	
G	
12	
L	
6	
F	
8	

Lösungswort

Trage die Buchstaben aus den Kästchen beim Lösungswort ein:

Zum Fliegen braucht ein Vogel

F L Ü G E L

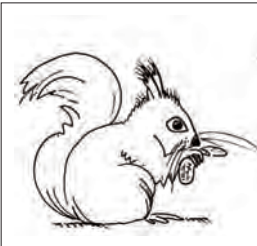


Höhle frei bei Familie Spechts

Leere Spechthöhlen sind beliebt. Viele Tiere möchten einziehen. Kennst du sie alle?
Schreibe ihren Namen neben das Bild. Du kannst dazu auch die Merkhilfe benutzen.



Fledermaus



Eichhörnchen



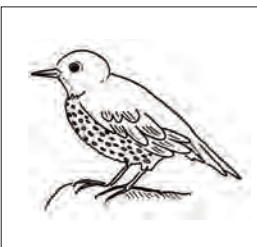
Siebenschläfer



Hornisse



Eule



Vogel

Merkhilfe

Eichhörnchen
Eule
Fledermaus
Hornisse
Siebenschläfer
Vogel



Herr Dachs macht einen Besuch

Herr Dachs hat gute Laune. Der neue Nachbar hat ihn heute Abend eingeladen. Herr Dachs hat sich fein gemacht. Sein Fell glänzt. Jedes Haar am schwarz-weiss gestreiften Kopf ist geputzt. Die langen Krallen an den Tatzen sind sauber. Auch der Bau ist sauber, und der Platz vor dem Bau ist tipp topp aufgeräumt. So gefällt es Herrn Dachs.

Herr Dachs macht sich auf den Weg.
Vor dem Eingang zum Nachbarn liegen Knochen,
Federn und Esresten herum. Herr Dachs wundert sich.
Wie unordentlich es hier ist!
Wie unappetitlich es aussieht!
Herr Dachs ist nicht mehr so gut gelaunt.



„Guten Abend, Herr Dachs“, sagt der neue Nachbar.
„Guten Abend, Herr Fuchs“, sagt Herr Dachs.
Herr Fuchs führt Herrn Dachs durch den Bau.
Es liegt allerlei herum in der Wohnung.



Am liebsten würde Herr Dachs für etwas Ordnung sorgen.
„Hier ist das WC“, sagt jetzt Herr Fuchs. Herr Dachs kann es nicht fassen.
Das WC in der Wohnung! Ein WC gehört nach draussen,
wie bei Familie Dachs. Herr Dachs hat schlechte Laune.
So hat er sich den neuen Nachbar nicht vorgestellt.

Aber dann erzählt Herr Fuchs von der letzten Nacht.
Er ist auf die Jagd gegangen, wie Herr Dachs.
Herr Fuchs und Herr Dachs jagen beide jede Nacht. Herr Dachs freut sich.
Herr Dachs ist gut gelaunt. Der neue Nachbar ist in Ordnung.





Herr Dachs macht einen Besuch

Herr Dachs hat gute Laune. Der neue Nachbar hat ihn heute Abend eingeladen. Herr Dachs hat sich fein gemacht. Sein Fell glänzt. Jedes Haar am schwarz-weiss gestreiften Kopf ist geputzt. Die langen Krallen an den Tatzen sind sauber. Auch der Bau ist sauber, und der Platz vor dem Bau ist tipp topp aufgeräumt. So gefällt es Herrn Dachs.



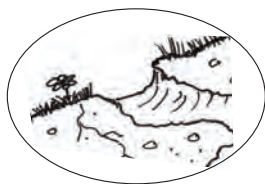
Herr Dachs macht sich auf den Weg.

Vor dem Eingang zum Nachbarn liegen Knochen, Federn und Essresten herum. Herr Dachs wundert sich. Wie unordentlich es hier ist! Wie unappetitlich es aussieht! Herr Dachs ist nicht mehr so gut gelaunt. „Guten Abend, Herr Dachs“, sagt der neue Nachbar. „Guten Abend, Herr Fuchs“, sagt Herr Dachs. Herr Fuchs führt Herrn Dachs durch den Bau. Es liegt allerlei herum in der Wohnung. Am liebsten würde Herr Dachs für etwas Ordnung sorgen. „Hier ist das WC“, sagt jetzt Herr Fuchs. Herr Dachs kann es nicht fassen. Das WC in der Wohnung! Ein WC gehört nach draussen, wie bei Familie Dachs. Herr Dachs hat schlechte Laune. So hat er sich den neuen Nachbar nicht vorgestellt.

Aber dann erzählt Herr Fuchs von der letzten Nacht. Er ist auf die Jagd gegangen, wie Herr Dachs. Herr Fuchs und Herr Dachs jagen beide jede Nacht. Herr Dachs freut sich. Herr Dachs ist gut gelaunt. Der neue Nachbar ist in Ordnung.



In einem Dachsbau wohnen öfter auch Füchse. Sie haben aber einen anderen Eingang als die Dachse. Dachse und Füchse leben meistens gut zusammen, obwohl sie so unterschiedlich sind. Dachse sind sehr reinliche Tiere, und sie machen ihr Geschäft niemals im Bau.





Herr Dachs macht einen Besuch

Herr Dachs hat gute Laune. Der neue Nachbar hat ihn heute Abend eingeladen. Herr Dachs hat sich fein gemacht. Sein Fell glänzt. Jedes Haar am schwarz-weiß gestreiften Kopf ist geputzt. Die langen Krallen an den Tatzen sind sauber. Auch der Bau ist sauber, und der Platz vor dem Bau ist tipp topp aufgeräumt. So gefällt es Herrn Dachs.

Herr Dachs macht sich auf den Weg. Vor dem Eingang zum Nachbarn liegen Knochen, Federn und Essresten herum. Herr Dachs wundert sich. Wie unordentlich es hier ist! Wie unappetitlich es aussieht! Herr Dachs ist nicht mehr so gut gelaunt. „Guten Abend, Herr Dachs“, sagt der neue Nachbar. „Guten Abend, Herr Fuchs“, sagt Herr Dachs. Herr Fuchs führt Herrn Dachs durch den Bau. Es liegt allerlei herum in der Wohnung. Am liebsten würde Herr Dachs für etwas Ordnung sorgen. „Hier ist das WC“, sagt jetzt Herr Fuchs. Herr Dachs kann es nicht fassen. Das WC in der Wohnung! Ein WC gehört nach draussen, wie bei Familie Dachs. Herr Dachs hat schlechte Laune. So hat er sich den neuen Nachbar nicht vorgestellt.

Aber dann erzählt Herr Fuchs von der letzten Nacht. Er ist auf die Jagd gegangen, wie Herr Dachs. Herr Fuchs und Herr Dachs jagen beide jede Nacht. Herr Dachs freut sich. Herr Dachs ist gut gelaunt. Der neue Nachbar ist in Ordnung.



In einem Dachsbau wohnen öfter auch Füchse. Sie haben aber einen anderen Eingang als die Dachse. Dachse und Füchse leben meistens gut zusammen, obwohl sie so unterschiedlich sind. Dachse sind sehr reinliche Tiere, und sie machen ihr Geschäft niemals im Bau.



Nicht nur die Ritter wohnten in einer Burg. Auch Dachse wohnen in einer Burg, der Dachsburg. So heisst der Bau der Dachse. Die Dachsburg ist unter der Erde. Sie hat viele Gänge, Abzweigungen und Eingänge. Die Gänge können mehr als 100 Meter lang sein. Eine Dachsburg hat auch mehrere Stockwerke. Die Dachse wohnen meistens in den unteren Stockwerken. Oben wohnt öfter ein Fuchs. Stell dir vor: Es gibt Dachsburgen, die über 100 Jahre alt sind.





Herr Dachs macht sich fein

Herr Dachs hat es gerne sauber und ordentlich. Deshalb macht sich Herr Dachs fein, wenn er auf Besuch geht. Wie macht er das? Schreibe das fehlende Adjektiv dazu. Die Lösung findest du im ersten Abschnitt des Textes.

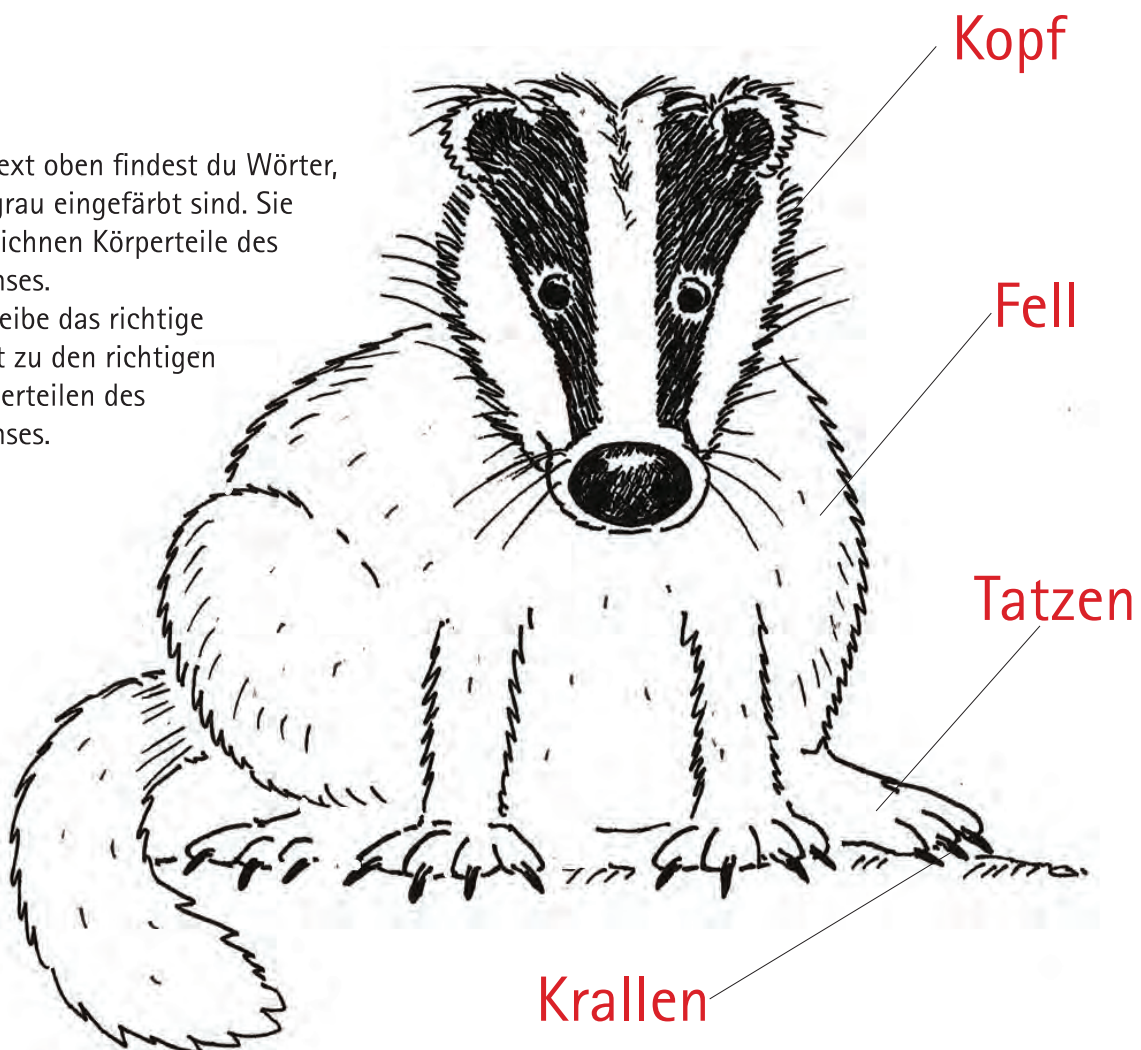
Das **Fell** von Herrn Dachs **glänzt**

Jedes Haar am schwarz-weiss gestreiften **Kopf** ist **geputzt**

Die langen **Krallen** an den **Tatzen** sind **sauber**

Der Platz vor dem Bau ist tipp topp **aufgeräumt**

Im Text oben findest du Wörter, die grau eingefärbt sind. Sie bezeichnen Körperteile des Dachses. Schreibe das richtige Wort zu den richtigen Körperteilen des Dachses.





Die Eule hat gesagt, ...

Herr Dachs ist zu Besuch beim neuen Nachbarn. Die Eule hat den beiden beobachtet und gehorcht. Sofort berichtet sie, was sich zugetragen hat. Aber nicht alles, was die Eule erzählt, trifft auch zu. Kreuze an, ob richtig oder falsch. Färbe alle richtigen Sätze mit einer Farbe an.



	richtig	falsch
Der neue Nachbar des Dachses heisst Herr Fuchs.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Eingang des Fuchses ist tipp topp aufgeräumt.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Vor dem Eingang des Fuchses liegen Knochen und Federn.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Herr Dachs wundert sich über den Eingang des Fuchses.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Fuchs sagt: „Guten Tag Herr Dachs“.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Der Dachs sagt: „Guten Abend Herr Fuchs“.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Herr Fuchs hat sein WC in der Wohnung.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ein WC gehört nach draussen, denkt Herr Dachs.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Herr Fuchs ist letzte Nacht auf die Jagd gegangen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Herr Fuchs und Herr Dachs jagen beide am hellen Tag.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Herr Dachs findet den neuen Nachbarn in Ordnung.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



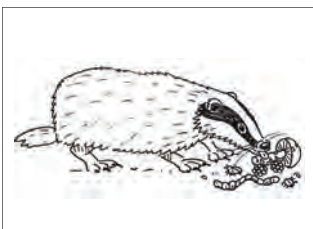


Alltag bei Herrn Dachs

Was macht der Dachs, wenn er nachts nicht auf der Jagd ist?
Schreibe zu jedem Bild, was der Dachs gerade tut.



Der Dachs geht in die Höhle hinein.



Der Dachs frisst.



Der Dachs putzt sich.



Der Dachs schläft



Der Dachs kommt (aus der Höhle) heraus.

Welche Verben gehören zu den Bildern

reiten

velofahren

~~hineingehen~~

herumlaufen

fressen

fernsehen

blöd tun

schreiben

sich putzen

jammern

schlafen

hinauskommen



Unterschiedliche Nachbarn

Dachse und Füchse sind unterschiedlich. Trotzdem können sie gute Nachbarn sein. Was haben sie gemeinsam und worin unterscheiden sie sich? Schreibe die Sätze und Begriffe oder die Nummern in den richtigen Kästen.

2 ordentlich

8 Abfall vor Eingang

11 Eingang aufgeräumt

4 Bau sauber

7 Bau unsauber

1 WC in Wohnung

3 unordentlich


5 wohnt in Höhle

9 WC draussen

10 jagen

6 nachts wach

So ist der Dachs



2 ordentlich

4 Bau sauber

9 WC draussen

11 Eingang aufgeräumt

Das machen sie beide



5 wohnt in Höhle

6 nachts wach

10 jagen



So ist der Fuchs



1 WC Wohnung

3 unordentlich

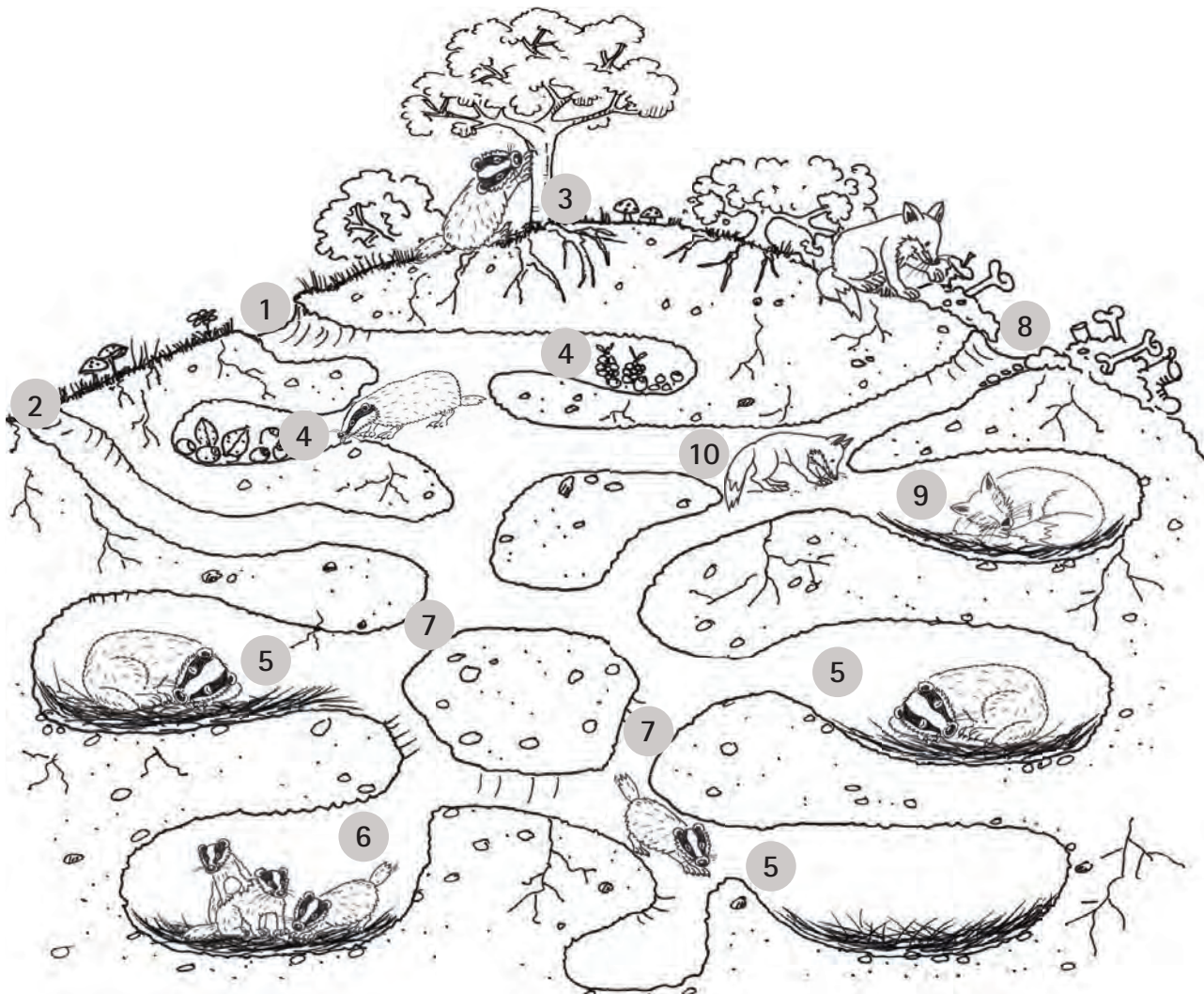
7 Bau unsauber

8 Abfall vor Eingang



Hallo, ist jemand zu Hause.

Herr Dachs und Herr Fuchs wohnen in der Dachsburg. In der Dachsburg hat es Kammern zum Schlafen, Kammern zum Spielen, Kammern für die Vorräte. Es hat Eingänge und Ausgänge. Lies die Bezeichnungen und suche die passenden Nummern. Trage sie in die Kästchen ein.



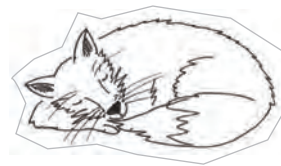
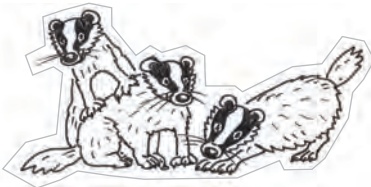
- 1 Eingang für den Dachs (Lösung: 1•1)
- 8 Eingang für den Fuchs (Lösung: 4+4)
- 6 Kinderkammer (Lösung: 2+3+1)
- 3 Kratzbaum für den Dachs zum Krallen wetzen (Lösung: 5-2)
- 2 Notausgang für den Dachs (Lösung: 1+1)
- 5 Schlafkammern für die Dachsfamilie (Lösung: 8-3)
- 4 Vorratskammern (Lösung: 8-4)
- 7 Verbindungsgänge (Lösung: 4+3)
- 9 Schlafkammer für den Fuchs (Lösung: 10-1)
- 10 Wohnteil des Fuchses im oberen Teil der Höhle (Lösung: 5+2+3)

Tipp:
Zur Kontrolle
kannst du dir die
Lösung rechnen.



Zeichne dir deine eigene Dachsburg

Möchtest du dir deine eigene Dachsburg zeichnen? Am besten nimmst du dazu ein grosses A3 Blatt. Die Tiere, die in der Burg wohnen, kannst du entweder hier ausschneiden und in deine Dachsburg kleben oder gleich selber auf dein Bild von der Dachsburg malen.





Wo ist der Wald?

Der Wald ist weg! Maus sieht sich um. Sie ist schon die ganze Nacht unterwegs. Nun wird es hell. Zeit für Maus, ins Bett zu gehen. Maus wohnt im Wald. Aber jetzt ist der Wald weg.

„Kopf hoch“, sagt Maus zu sich selber. „Morgen Nacht finde ich meinen Wald wieder. Jetzt muss ich schlafen!“ Hinter einem Hag entdeckt Maus ein Loch. Das wird heute ihr Bett. Maus schläft sofort ein.

Als Maus wieder erwacht, scheint der Mond. Maus macht sich auf den Weg. Bald trifft sie ein Tier. Es hat ein gelbes Fell, es hat eine grosse Mähne, und es hat die Augen zu. Maus ruft: „Hallo. Kannst du mir sagen, wo es hier zum Wald geht?“ Der Löwe macht ein Auge auf: „Ich habe keine Ahnung. Ich schlafe.“

Maus geht weiter. Bald trifft sie wieder ein Tier. Es steht, hat einen sehr langen Hals, und es hat beide Augen zu. Maus ruft: „Hallo. Kannst du mir sagen, wo es hier zum Wald geht?“ Die Giraffe sagt: „Ich habe keine Ahnung. Ich schlafe.“ Komisch, dass beide Tiere in der Nacht schlafen, denkt Maus. Ist denn hier niemand wach?



Plötzlich hört Maus Stimmen. Bald trifft sie viele Tiere. Sie sind hellwach, und sie sehen aus wie Maus. Nur sind sie viel kleiner. Maus sagt: „Hallo. Könnt ihr mir bitte sagen, wo es hier zum Wald geht? Ich will nach Hause.“ Die Zwergmäuse schauen sich an. „Wir haben keine Ahnung“, sagen sie. „Bleib doch bei uns. Wir haben Platz genug.“ Aber Maus will lieber nach Hause.

Zusammen haben sie eine Idee. Sie bauen einen Turm aus allen Mäusen. Der Turm wird gross. Maus klettert als letzte zuoberst auf den Maus-Turm. Ihr starker, langer Schwanz hilft dabei. Maus sucht das Land mit ihren grossen runden Augen ab. Dann ruft sie: „Hurra! Da ist der Wald!“ Die Zwergmäuse klatschen. Da fällt der ganze Turm zusammen. Das macht aber nichts.

„Danke, Freunde“, sagt Maus. Dann rennt sie schnell nach Hause.





Wo ist der Wald?

Der Wald ist weg! Maus sieht sich um. Sie ist schon die ganze Nacht unterwegs. Nun wird es hell. Zeit für Maus, ins Bett zu gehen. Maus wohnt im Wald.

Aber jetzt ist der Wald weg. „Kopf hoch“, sagt Maus zu sich selber. „Morgen Nacht finde ich meinen Wald wieder. Jetzt muss ich schlafen!“



Hinter einem Hag entdeckt Maus ein Loch. Das wird heute ihr Bett. Maus schläft sofort ein.

Als Maus wieder erwacht, scheint der Mond. Maus macht sich auf den Weg. Bald trifft sie ein Tier. Es hat ein gelbes Fell, es hat eine grosse Mähne, und es hat die Augen zu. Maus ruft: „Hallo. Kannst du mir sagen, wo es hier zum Wald geht?“ Der Löwe macht ein Auge auf: „Ich habe keine Ahnung. Ich schlafe.“

Maus geht weiter. Bald trifft sie wieder ein Tier. Es steht, hat einen sehr langen Hals, und es hat beide Augen zu. Maus ruft: „Hallo. Kannst du mir sagen, wo es hier zum Wald geht?“ Die Giraffe sagt: „Ich habe keine Ahnung. Ich schlafe.“ Komisch, dass beide Tiere in der Nacht schlafen, denkt Maus. Ist denn hier niemand wach?

Plötzlich hört Maus Stimmen. Bald trifft sie viele Tiere. Sie sind hellwach, und sie sehen aus wie Maus. Nur sind sie viel kleiner. Maus sagt: „Hallo. Könnt ihr mir bitte sagen, wo es hier zum Wald geht? Ich will nach Hause.“ Die Zwergmäuse schauen sich an. „Wir haben keine Ahnung“, sagen sie. „Bleib doch bei uns. Wir haben Platz genug.“ Aber Maus will lieber nach Hause.

Zusammen haben sie eine Idee. Sie bauen einen Turm aus allen Mäusen. Der Turm wird gross. Maus klettert als letzte zuoberst auf den Maus-Turm. Ihr starker, langer Schwanz hilft dabei. Maus sucht das Land mit ihren grossen runden Augen ab. Dann ruft sie: „Hurra! Da ist der Wald!“ Die Zwergmäuse klatschen. Da fällt der ganze Turm zusammen. Das macht aber nichts.

„Danke, Freunde“, sagt Maus.
Dann rennt sie schnell nach Hause.



Sicher hast du es gemerkt. Maus hat sich in den Zoo verirrt. Mäuse sind nachtaktive Tiere. Das heisst, sie schlafen am Tag. Im Zoo lernt Maus tagaktive Tiere kennen. Das heisst, sie schlafen in der Nacht. Tagaktiv sind der Löwe, die Giraffe, aber auch du und ich.



Wo ist der Wald?

Der Wald ist weg! Maus sieht sich um. Sie ist schon die ganze Nacht unterwegs. Nun wird es hell. Zeit für Maus, ins Bett zu gehen. Maus wohnt im Wald.

Aber jetzt ist der Wald weg. „Kopf hoch“, sagt Maus zu sich selber. „Morgen Nacht finde ich meinen Wald wieder. Jetzt muss ich schlafen!“ Hinter einem Hag entdeckt Maus ein Loch. Das wird heute ihr Bett. Maus schläft sofort ein.

Als Maus wieder erwacht, scheint der Mond. Maus macht sich auf den Weg. Bald trifft sie ein Tier. Es hat ein gelbes Fell, es hat eine grosse Mähne, und es hat die Augen zu. Maus ruft: „Hallo. Kannst du mir sagen, wo es hier zum Wald geht?“ Der Löwe macht ein Auge auf: „Ich habe keine Ahnung. Ich schlafe.“ Maus geht weiter. Bald trifft sie wieder ein Tier. Es steht, hat einen sehr langen Hals, und es hat beide Augen zu. Maus ruft: „Hallo. Kannst du mir sagen, wo es hier zum Wald geht?“ Die Giraffe sagt: „Ich habe keine Ahnung. Ich schlafe.“ Komisch, dass beide Tiere in der Nacht schlafen, denkt Maus. Ist denn hier niemand wach?

Plötzlich hört Maus Stimmen. Bald trifft sie viele Tiere. Sie sind hellwach, und sie sehen aus wie Maus. Nur sind sie viel kleiner. Maus sagt: „Hallo. Könnt ihr mir bitte sagen, wo es hier zum Wald geht? Ich will nach Hause.“ Die Zwergmäuse schauen sich an. „Wir haben keine Ahnung“, sagen sie. „Bleib doch bei uns. Wir haben Platz genug.“ Aber Maus will lieber nach Hause.

Zusammen haben sie eine Idee. Sie bauen einen Turm aus allen Mäusen. Der Turm wird gross. Maus klettert als letzte zuoberst auf den Maus-Turm. Ihr starker, langer Schwanz hilft dabei. Maus sucht das Land mit ihren grossen runden Augen ab. Dann ruft sie: „Hurra! Da ist der Wald!“ Die Zwergmäuse klatschen. Da fällt der ganze Turm zusammen. Das macht aber nichts.

„Danke, Freunde“, sagt Maus.
Dann rennt sie schnell nach Hause.



Sicher hast du es gemerkt. Maus hat sich in den Zoo verirrt. Mäuse sind nachtaktive Tiere. Das heisst, sie schlafen am Tag. Im Zoo lernt Maus tagaktive Tiere kennen. Das heisst, sie schlafen in der Nacht. Tagaktiv sind der Löwe, die Giraffe, aber auch du und ich.



Stell dich vor einen Spiegel und betrachte deine Augen. Du siehst darin einen schwarzen Kreis. Das ist die Pupille. Die Pupillen nehmen das Licht auf. Sie sind manchmal gross und manchmal klein. Warum ist das so? Wenn es hell ist, sind die Pupillen klein. Es kommt genug Licht hinein, dass du gut sehen kannst. Wird es dunkel, werden die Pupillen grösser. So kommt mehr Licht hinein, und du kannst immer noch gut sehen. Mäuse müssen in der Nacht gut sehen können. Deshalb haben sie so grosse Augen.

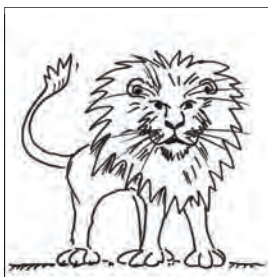




Tiere im Versteck

Diese vier Tiere kommen in der Geschichte vor. Sie haben sich zusammen mit anderen Tieren im Buchstabenkasten versteckt. Übermale die Namen der vier Tiere.

Übrigens: Im Buchstabenkasten haben sich noch 5 weitere Tiere versteckt, die nicht in dieser Geschichte vorkommen. Ihre Namen fangen mit den Buchstaben **A / B / Sch / St** und **P** an. Ob du sie findest?



M	P	R	E	L	T	A	F	F	E	I
Q	G	I	R	A	F	F	E	F	C	B
Y	B	R	M	A	U	S	D	O	P	M
T	H	O	G	D	B	Ä	R	Q	N	M
N	M	A	S	C	H	L	A	N	G	E
R	E	I	L	Ö	W	E	T	W	M	U
Z	W	E	R	G	M	Ä	U	S	E	S
L	M	Ö	S	T	O	R	C	H	W	N
M	P	F	E	R	D	O	M	W	Ä	H



Die schlafende Giraffe

Auf der Suche nach dem Wald begegnet Maus einem zweiten noch grösseren Tier, einer Giraffe. Im Text sind viele Verben verloren gegangen. Schreibe die fehlenden Wörter in die Lücken. Lies den Text durch. Was findet die Maus komisch?

Maus ein zweites grosses Tier.

Das Tier und hat die Augen zu.

"Hallo, du mir , wo es hier zum Wald geht?"

Die Giraffe kein Auge .

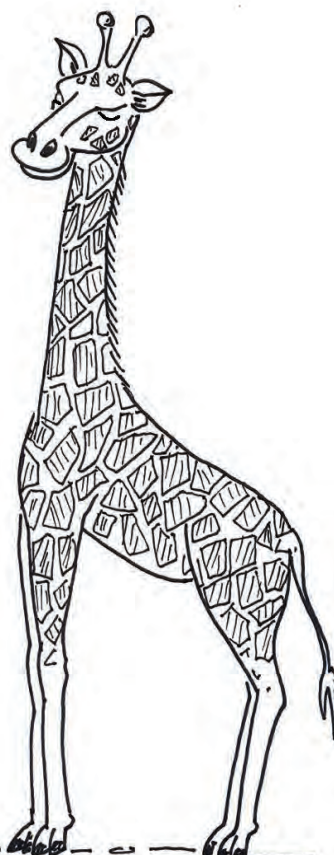
Sie sagt: "Ich habe keine Ahnung.

du , dass ich ?"

Im Stehen schlafen? Das Maus sehr !

Merkhilfe für pfiffige Leserinnen und Leser

<input type="text" value="findet komisch"/>
<input type="text" value="macht auf"/>
<input type="text" value="trifft"/>
<input type="text" value="Siehst nicht"/>
<input type="text" value="kannst sagen"/>
<input type="text" value="steht"/>
<input type="text" value="schlafe"/>



Was findet  komisch?



Tag oder Nacht?

Maus schläft am Tag. Der Löwe und die Giraffe schlafen in der Nacht.
 Wer schläft am Tag und ist in der Nacht wach? Wer schläft in der Nacht und ist am Tag wach?
 Ordne die Namen der Tiere dem richtigen Kasten zu.



öwLe



Elue



dnHu



glel



usMa



ffairGe



chDas



Swieschn



tagaktiv (am Tag wach)

Löwe

Hund

Giraffe

Schwein



nachtaktiv (nachts wach)

Eule

Igel

Maus

Dachs



Purzelmäuse

Die Zwergmäuse haben eine Idee, wie sie der grossen Maus helfen können.

Leider sind hier die Sätze durcheinander gepurzelt.

Setze zu jedem Satz die richtige Nummer. Schreibe unten die Sätze in der richtigen Reihenfolge auf.

Lies in der Geschichte nach, ob deine Lösung richtig ist.

- 4 Die Zwergmäuse klatschen.
- 2 Maus klettert zuoberst auf den Maus-Turm.
- 5 Da fällt der ganze Turm zusammen.
- 1 Sie bauen einen Turm aus allen Mäusen.
- 3 Dann ruft sie: „Hurra! Da ist der Wald!“



- 1 Sie bauen einen Turm aus allen Mäusen.
- 2 Maus klettert zuoberst auf den Maus-Turm.
- 3 Dann ruft sie: „Hurra! Da ist der Wald!“
- 4 Die Zwergmäuse klatschen.
- 5 Da fällt der ganze Turm zusammen.





Mäusequiz

Wenn du die Geschichte vom Wald und der Maus gelesen hast, kannst du die 6 Fragen beantworten. Nur 1 Antwort ist richtig. Kreuze sie an.

Maus muss in einem Loch im Hag schlafen,



- weil sie dort in den Ferien ist.
- weil sie jeden Abend an einem anderen Ort schläft.
- weil sie den Wald und ihre Wohnung nicht mehr findet.

In der nächsten Nacht fragt Maus zwei Tiere nach dem Weg.



- Sie fragt einen Löwen und eine Giraffe.
- Sie fragt eine Kuh und eine Geiss.
- Sie fragt einen Affen und einen Tiger.

Dann trifft Maus Tiere, die gleich aussehen wie sie, nur sind sie kleiner. Das sind



- Minimäuschen
- Mauszwerg
- Zwergmäuse

Zusammen bauen sie aus Mäusen einen Turm. Maus klettert hinauf,



- um näher beim Mond zu sein.
- um sich besser nach dem Wald umsehen zu können.
- um für eine Zirkusnummer zu proben.

Maus ruft: "Hurra, da ist der Wald!" Da fällt der Mäuseturm zusammen,



- weil die kleinen Mäuse klatschen.
- weil drei kleine Mäuse Pipi machen müssen.
- weil vier kleine Mäuse vor Schreck umfallen.

Maus verabschiedet sich von den kleinen Mäusen mit den Worten:



- Gut gemacht, Kumpels!
- Bis bald, Kollegen!
- Danke, Freunde!



Mäuse haben grosse Augen. Und du?

Mäuse haben grosse Augen, damit sie in der Nacht gut sehen können. Auch deine Augen verändern sich bei Licht und Dunkelheit. Das kannst du in einem Experiment überprüfen. Suche dir einen Partner oder eine Partnerin. Führt den Versuch gemeinsam durch und schreibt auf, was ihr beobachtet.

Das braucht ihr für das Experiment:



Taschenlampe
oder Lampe



Spiegel



Liest noch einmal den Textteil über die Pupillen und über die Reaktion der Augen, wenn es hell oder dunkel wird.

So macht ihr das Experiment:



Sucht euch einen Raum, den man abdunkeln kann. Nehmt Lampe und Spiegel mit und schliesst die Türe zu. Macht den Raum so dunkel, dass ihr im Spiegel gerade noch die Augen und die Pupillen erkennen könnt.



Halte den Spiegel so, dass du dein Gesicht und deine Augen darin sehen kannst.



Stelle dich mit der Taschenlampe direkt neben deinen Partner. Knipse die Taschenlampe an und zünde ihm ins Gesicht.



Beobachte im Spiegel, was mit deinen Pupillen passiert, wenn das Licht auf sie fällt. Wechselt die Rollen und wiederholt das Experiment. Beschreibt, was ihr an euren Pupillen beobachtet.



Das passiert im Dunkeln



Das passiert beim Licht



Hugo ist vergesslich

„Wo sind sie?“ Hugo denkt nach. Im Herbst hat er viele Eicheln und Nüsse versteckt. Niemand sammelt so viele wie Hugo. Und niemand sucht sie so lange wie er. Denn Hugo vergisst die Verstecke sofort wieder. Die anderen Eichhörnchen riechen, wo ihre Nüsse und Eicheln versteckt sind. Aber Hugo hat auch keine gute Nase. Er muss sich auf seine Augen und seine Pfoten verlassen.

Hugo hat Hunger. Da spürt er etwas unter der linken Pfote. Schnell beginnt er zu graben, aber er findet nur eine Murmel. Oh je, die kann er nicht essen. Hugo hat nicht nur Hunger, er ist auch müde. Im Winter braucht er viel Schlaf. Aber mit knurrendem Magen kann Hugo nicht schlafen. Da spürt er wieder etwas unter der Erde. Vielleicht sind es Eicheln. Hugo beginnt eifrig zu graben. Aber er hat wieder kein Glück. Es sind leider nur Steine. „Jetzt finde ich die Nüsse“, macht sich Hugo selber Mut. Es hilft. Unter der dicksten Wurzel findet er zwar keine Nüsse, aber Eicheln.



Hugo nimmt sie in den Mund und rennt zurück zu seinem Baum. Ruckzuck klettert er den Stamm hoch. In seinem Nest nagt Hugo die Schalen auf. Die Eicheln schmecken köstlich. Zufrieden rollt Hugo sich zusammen. Hugo schläft die ganze Nacht und den halben Tag. Dann macht er sich wieder auf Futtersuche.

Der Winter vergeht. Die warme Sonne lockt Hugo aus dem Nest. Neben seinem Baum wachsen drei kleine Eichen.
„Eines Tages sammle ich die Eicheln dieser Bäume“, denkt Hugo.
„Ein Glück, dass ich so vergesslich bin!“





Hugo ist vergesslich

„Wo sind sie?“ Hugo denkt nach. Im Herbst hat er viele Eicheln und Nüsse versteckt. Niemand sammelt so viele wie Hugo. Und niemand sucht sie so lange wie er. Denn Hugo vergisst die Verstecke sofort wieder. Die anderen Eichhörnchen riechen, wo ihre Nüsse und Eicheln versteckt sind. Aber Hugo hat auch keine gute Nase. Er muss sich auf seine Augen und seine Pfoten verlassen.

Hugo hat Hunger. Da spürt er etwas unter der linken Pfote. Schnell beginnt er zu graben, aber er findet nur eine Murmel.

Oh je, die kann er nicht essen.

Hugo hat nicht nur Hunger, er ist auch müde.

Im Winter braucht er viel Schlaf.

Aber mit knurrendem Magen kann Hugo nicht schlafen.

Da spürt er wieder etwas unter der Erde. Vielleicht sind es Eicheln. Hugo beginnt eifrig zu graben. Aber er hat wieder kein Glück. Es sind leider nur Steine. „Jetzt finde ich die Nüsse“, macht sich Hugo selber Mut. Es hilft. Unter der dicksten Wurzel findet er zwar keine Nüsse, aber Eicheln. Hugo nimmt sie in den Mund und rennt zurück zu seinem Baum. Ruckzuck klettert er den Stamm hoch.

In seinem Nest nagt Hugo die Schalen auf. Die Eicheln schmecken köstlich.

Zufrieden rollt Hugo sich zusammen. Hugo schläft die ganze Nacht und den halben Tag. Dann macht er sich wieder auf Futtersuche.

Der Winter vergeht. Die warme Sonne lockt Hugo aus dem Nest.

Neben seinem Baum wachsen drei kleine Eichen.

„Eines Tages sammle ich die Eicheln dieser Bäume“, denkt Hugo.

„Ein Glück, dass ich so vergesslich bin!“



Nicht nur Hugo ist vergesslich. Alle Eichhörnchen sind es. Nur dank ihrer guten Nase finden sie heraus, wo ihr Wintervorrat versteckt ist. Viel Futter bleibt so jedes Jahr unter der Erde. Aus den Nüssen und Samen wachsen neue Bäume. Darum nennt man die Eichhörnchen auch „Gärtner des Waldes“.





Hugo ist vergesslich

„Wo sind sie?“ Hugo denkt nach. Im Herbst hat er viele Eicheln und Nüsse versteckt. Niemand sammelt so viele wie Hugo. Und niemand sucht sie so lange wie er. Denn Hugo vergisst die Verstecke sofort wieder. Die anderen Eichhörnchen riechen, wo ihre Nüsse und Eicheln versteckt sind. Aber Hugo hat auch keine gute Nase. Er muss sich auf seine Augen und seine Pfoten verlassen.

Hugo hat Hunger. Da spürt er etwas unter der linken Pfote. Schnell beginnt er zu graben, aber er findet nur eine Murmel. Oh je, die kann er nicht essen. Hugo hat nicht nur Hunger, er ist auch müde. Im Winter braucht er viel Schlaf. Aber mit knurrendem Magen kann Hugo nicht schlafen. Da spürt er wieder etwas unter der Erde. Vielleicht sind es Eicheln. Hugo beginnt eifrig zu graben. Aber er hat wieder kein Glück. Es sind leider nur Steine. „Jetzt finde ich die Nüsse“, macht sich Hugo selber Mut. Es hilft. Unter der dicksten Wurzel findet er zwar keine Nüsse, aber Eicheln. Hugo nimmt sie in den Mund und rennt zurück zu seinem Baum. Ruckzuck klettert er den Stamm hoch.



In seinem Nest nagt Hugo die Schalen auf. Die Eicheln schmecken köstlich. Zufrieden rollt Hugo sich zusammen. Hugo schläft die ganze Nacht und den halben Tag. Dann macht er sich wieder auf Futtersuche.

Der Winter vergeht. Die warme Sonne lockt Hugo aus dem Nest. Neben seinem Baum wachsen drei kleine Eichen. „Eines Tages sammle ich die Eicheln dieser Bäume“, denkt Hugo. „Ein Glück, dass ich so vergesslich bin!“



Nicht nur Hugo ist vergesslich. Alle Eichhörnchen sind es. Nur dank ihrer guten Nase finden sie heraus, wo ihr Wintervorrat versteckt ist. Viel Futter bleibt so jedes Jahr unter der Erde. Aus den Nüssen und Samen wachsen neue Bäume. Darum nennt man die Eichhörnchen auch „Gärtner des Waldes“.



Drei Schweizer Gemeinden haben ein Eichhörnchen im Wappen: Oberdorf im Kanton Nidwalden, Aeugst im Kanton Zürich und Damphreux (lies Damfrö) im Kanton Jura. Im Kanton Jura reden die Leute Französisch. Deshalb spricht man den Namen des Dorfes **Damfrö** aus. In allen drei Wappen hat das Eichhörnchen eine Nuss oder eine Eichel in den Pfoten.



In Aeugst hockt sogar ein Eichhörnchen auf der Kirchturmspitze. Dort hinauf kam es im Jahr 1967. Damals wurde die Kirche renoviert. Anstelle der alten Windfahnen ist nun ein goldenes Eichhörnchen zuoberst auf dem Kirchturm.



Hugo sucht

Hugo ist vergesslich. Er weiss nicht mehr, wo er seine feinen Sachen zum Fressen versteckt hat. Er gräbt und gräbt. Hilf Hugo bei der Suche nach seinen Verstecken. Schreibe auf, was er beim Graben findet. Kreise ein, was er fressen kann.



Geld



Tannzapfen



Baumnuss



Kaugummi



gar nichts



Knopf



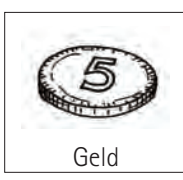
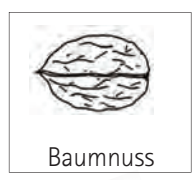
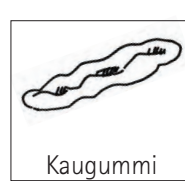
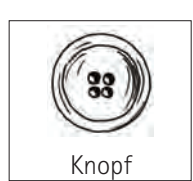
Eicheln



2 Murmeln



Haselnuss





Was frisst Hugo?

Hugo hat Hunger. Er freut sich auf sein Fressen. Aber nicht alles, was du hier entdeckst, ist für Hugo bestimmt. Zeichne die Umriss nach, schreibe den richtigen Begriff dazu und male aus, was Hugo gerne frisst.

Tannzapfen

Glace

Baumnuss

Eichel

Gipfeli

Schokolade

Beere

Wurst

Cola

Haselnuss

Pilz

Das frisst Hugo	Nicht für Hugo
Baumnuss	Cola
Beere	Gipfeli
Eichel	Glace
Haselnuss	Schokolade
Pilz	Wurst
Tannzapfen	



Was tut Hugo?

Lies, was Hugo alle tut. Übermale die Verben in den Sätzen blau.
Schreibe den richtigen Satz zum richtigen Bild.

Hugo sammelt Nüsse.

Hugo gräbt ein Versteck.

Hugo findet Eicheln.

Hugo klettert.

Hugo nagt eine Schale auf.

Hugo schläft.



Hugo nagt eine Schale auf.



Hugo schläft.



Hugo gräbt ein Versteck.



Hugo klettert.



Hugo findet Eicheln.



Hugo sammelt Nüsse.



Hugo sucht und findet

Hugo sucht im Wald nach Nüssen, Beeren und Pilzen. Schreib auf, worauf er Lust hat und welche Anzahl er findet. Achte dabei auf die **Einzahl** und **Mehrzahl**.

Einzahl

Mehrzahl



Hugo hat Lust auf

Hugo sucht und findet

1 Beere

3 Beeren



Hugo hat Lust auf

Hugo sucht und findet

1 Baumnuss

7 Baumnüsse



Hugo hat Lust auf

Hugo sucht und findet

1 Pilz

8 Pilze



Hugo hat Lust auf

Hugo sucht und findet

1 Haselnuss

5 Haselnüsse



Wie gut kennst du Hugo?

Lies die Fragen zur Geschichte vom vergesslichen Hugo. Nur eine Antwort ist richtig. Färbe die Buchstaben der richtigen Antwort an und setze sie beim Lösungswort ein.

Wie legt Hugo seine Wintervorräte an?

- NA Er benutzt dazu einen grossen Waldkühlschrank.
- HA Er vergräbt Nüsse und Tannzapfen in der Erde.
- SA Er schleppt alles, was er findet, in sein Nest.

Warum findet Hugo im Winter seine Vorräte oft nicht mehr?

- GEL Weil es im Winter Schnee hat.
- NEL Weil er im Winter an seine Pfötchen frieren.
- SEL Weil er nicht mehr weiss, wo seine Verstecke sind.

Was geschieht, wenn Hugo ein Versteck nicht mehr findet?

- NÜS Das Futter bleibt in der Erde liegen.
- KÜS Die grossen Waldameisen kommen, und räumen alles ab.
- SÜS Die Nüsse verfaulen und stinken fürchterlich.

Warum kann sich Hugo «Gärtner des Waldes» nennen?

- WE Weil er mit seinem dicken Schwanz die Bäume abstaubt.
- JE Weil er beim Suchen der Verstecke die Erde umgräbt.
- SE Weil aus seinen vergessenen Nüssen und Samen neue Bäume wachsen, als ob ein Gärtner sie gesetzt hätte.

Lösungswort

Was frisst Hugo am liebsten?

H A S E L N Ü S S E

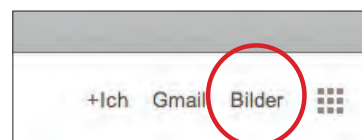




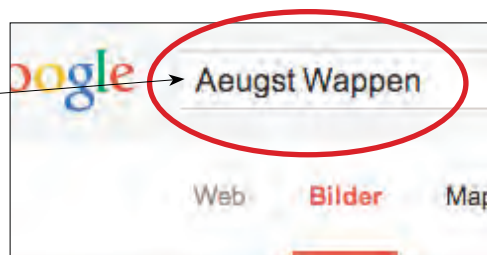
Ein Wappen für Hugo (1)

Lies den Text mit dem zweiten Glühwürmchen für dich durch. Du findest darin die Namen von drei Gemeinden. Alle drei haben in ihrem Wappen ein Eichhörnchen abgebildet. Im Internet kannst du schauen, wie die Wappen aussehen. Wenn du den Computer nicht allein bedienen kannst, bitte jemanden, die Lehrerin oder deine Eltern, dir den Computer einzuschalten und das Suchprogramm **google.ch** zu öffnen.

1. Suche auf dem Bildschirm das Wort **Bilder**.
Klicke mit der Maus auf das Wort.



2. Schreibe in das Textfeld **Aeugst Wappen**.
Drücke mit der Maus auf die weiße Lupe im blauen Kästchen.



3. Jetzt siehst du auf dem Bildschirm viele Bilder von verschiedenen Wappen. Das zweite Bild in der obersten Reihe ist das Wappen der Gemeinde Aeugst. Klicke mit der Maus in das Wappen. Es erscheint nun allein vor einem schwarzen Hintergrund.



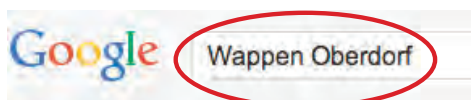
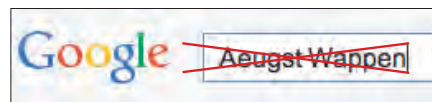
4. Hier siehst du drei Wappen von Aeugst. Vergleiche sie mit dem Bild auf deinem Bildschirm. In zwei Wappen hat es einen Fehler. Streiche den Fehler an.





Ein Wappen für Hugo (2)

5. Lösche im Textfeld das Wort von Aeugst und schreibe in das leere Textfeld neu **Wappen Oberdorf**.



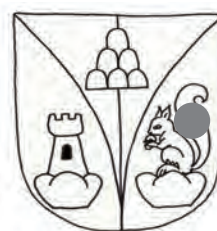
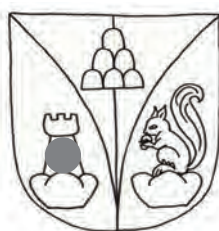
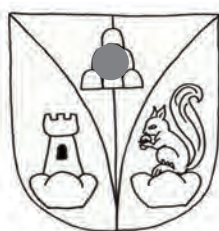
Drücke mit der Maus auf die weiße Lupe im blauen Kästchen.



6. Jetzt siehst du auf dem Bildschirm wieder viele Bilder von verschiedenen Wappen. Suche dir das erste Wappen-Bild aus, auf dem du links einen weissen Turm und rechts ein rotes Eichhörnchen entdecken kannst. Es ist das Wappen von Oberdorf. Klicke mit der Maus in das Wappen. Es erscheint gross auf deinem Bildschirm.



7. Hier siehst du vier Wappen von Oberdorf. Vergleiche sie mit dem Bild auf deinem Bildschirm. Ein Wappen ist richtig gezeichnet, in den anderen drei Wappen hat es je einen Fehler. Findest du sie? Kreise das richtige Wappen ein.



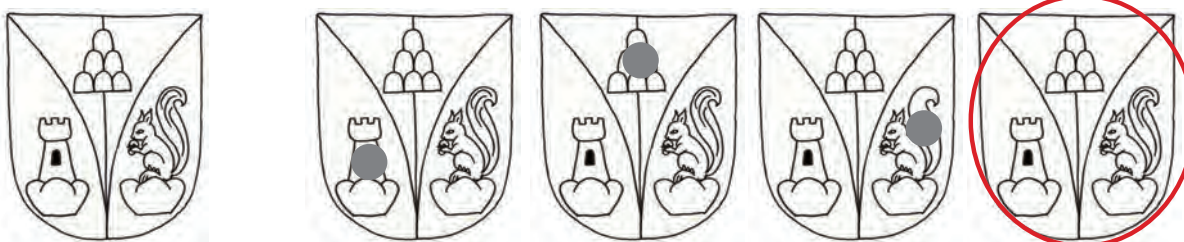


Hugos Fehlerteufelchen

Hier siehst du die Eichhörnchen-Wappen von allen drei Gemeinden. Beim Abzeichnen haben sich aber kleine Fehler eingeschlichen. Findest du sie?

Nur 1 Wappen sieht genau gleich aus wie das erste. Suche das Wappen ohne Fehler und kreise es ein. Kreuze bei den anderen den Fehler an.

Wappen von Oberdorf Kanton Nidwalden



Wappen von Aeugst am Albis im Kanton Zürich



Wappen von Dampfreux (lies Damfrö) im Kanton Jura



Auch bei den Namen hat Hugo's Fehlerteufelchen zugeschlagen. Vergleiche die Namen in der Reihe. Kreise den richtigen Namen ein.

Oberdorf	Oberdoof	Oderdorf	Oberdorf	Überdorf
Aeugst	Angst	Aengst	Aeugsd	Aeugst
Dampfreux	Damheure	Dampfreux	Damfritz	Dampneu



Glück gehabt, kleiner Igel!

„Bis später“, ruft Leo seinem Freund zu. Dann läuft er schnell nach Hause. Wenn er sich beeilt mit den Hausaufgaben, bleibt noch viel Zeit zum Fussballspielen. Das Fussballtor steht am Rande des Spielplatzes. Beim Vorbeigehen bemerkt Leo, dass etwas im Tor drin ist. Er geht langsam näher und entdeckt einen kleinen Igel. Der Igel hat sich im Netz verfangen. Wie ein kleiner Fussball hängt er im Tor drin.



„Mami, komm schnell“, ruft Leo. Er rennt in die Wohnung. „Was ist los?“, fragt Leos Mutter. „Ein kleiner Igel hat sich in unserem Fussballtor verfangen“, sagt Leo. Die Mutter packt die Gartenhandschuhe und die Schere ein. Dann laufen beide die Treppe hinunter.

„Ich halte den Igel fest. Du schneidest das Netz auf“, sagt die Mutter. Sie zieht die Handschuhe an und hebt den Igel vorsichtig hoch. Der Igel hat Angst. Er zappelt und beisst. „Aua!“, ruft Leos Mutter. Zum Glück hat sie die Handschuhe an. So kann der Igel sie nicht verletzen. „Halt still, kleiner Igel. Wir wollen dir nur helfen“, sagt Leo. Vorsichtig schneidet er Masche um Masche auf. Dann zieht er das Netz von den Stacheln weg.



Die Mutter stellt den Igel auf die Füße. So schnell er kann, rennt der Igel davor und schlüpfert ins nächste Gebüsch. „Glück gehabt, kleiner Igel“, sagt Leo. „Gut gemacht, grosser Leo“, sagt die Mutter und lacht.





Glück gehabt, kleiner Igel!

„Bis später“, ruft Leo seinem Freund zu. Dann läuft er schnell nach Hause. Wenn er sich beeilt mit den Hausaufgaben, bleibt noch viel Zeit zum Fussballspielen. Das Fussballtor steht am Rande des Spielplatzes. Beim Vorbeigehen bemerkt Leo, dass etwas im Tor drin ist. Er geht langsam näher und entdeckt einen kleinen Igel. Der Igel hat sich im Netz verfangen. Wie ein kleiner Fussball hängt er im Tor drin.



„Mami, komm schnell“, ruft Leo. Er rennt in die Wohnung. „Was ist los?“, fragt Leos Mutter. „Ein kleiner Igel hat sich in unserem Fussballtor verfangen“, sagt Leo. Die Mutter packt die Gartenhandschuhe und die Schere ein. Dann laufen beide die Treppe hinunter.



„Ich halte den Igel fest. Du schneidest das Netz auf“, sagt die Mutter. Sie zieht die Handschuhe an und hebt den Igel vorsichtig hoch. Der Igel hat Angst. Er zappelt und beisst. „Aua!“, ruft Leos Mutter. Zum Glück hat sie die Handschuhe an. So kann der Igel sie nicht verletzen. „Halt still, kleiner Igel. Wir wollen dir nur helfen“, sagt Leo. Vorsichtig schneidet er Masche um Masche auf. Dann zieht er das Netz von den Stacheln weg.

Die Mutter stellt den Igel auf die Füße. So schnell er kann, rennt der Igel davon und schlüpft ins nächste Gebüsch. „Glück gehabt, kleiner Igel“, sagt Leo. „Gut gemacht, grosser Leo“, sagt die Mutter und lacht.



Diese Geschichte ist nicht erfunden, sondern so passiert. Vielleicht hast du auch schon einmal einen Igel auf deinem Spielplatz gesehen. Wichtig ist, dass du ihn nur beobachtest und nicht berührst.

Falls ein Fussballtor mit Netz auf deinen Spielplatz steht, roll doch das Netz am Abend hoch. So kann sich der Igel nicht darin verfangen.





Glück gehabt, kleiner Igel!

„Bis später“, ruft Leo seinem Freund zu. Dann läuft er schnell nach Hause. Wenn er sich beeilt mit den Hausaufgaben, bleibt noch viel Zeit zum Fussballspielen. Das Fussballtor steht am Rande des Spielplatzes. Beim Vorbeigehen bemerkt Leo, dass etwas im Tor drin ist. Er geht langsam näher und entdeckt einen kleinen Igel. Der Igel hat sich im Netz verfangen. Wie ein kleiner Fussball hängt er im Tor drin.

„Mami, komm schnell“, ruft Leo. Er rennt in die Wohnung. „Was ist los?“, fragt Leos Mutter. „Ein kleiner Igel hat sich in unserem Fussballtor verfangen“, sagt Leo. Die Mutter packt die Gartenhandschuhe und die Schere ein. Dann laufen beide die Treppe hinunter.

„Ich halte den Igel fest. Du schneidest das Netz auf“, sagt die Mutter. Sie zieht die Handschuhe an und hebt den Igel vorsichtig hoch. Der Igel hat Angst. Er zappelt und beisst. „Aua!“, ruft Leos Mutter. Zum Glück hat sie die Handschuhe an. So kann der Igel sie nicht verletzen. „Halt still, kleiner Igel. Wir wollen dir nur helfen“, sagt Leo. Vorsichtig schneidet er Masche um Masche auf. Dann zieht er das Netz von den Stacheln weg.



Die Mutter stellt den Igel auf die Füße. So schnell er kann, rennt der Igel davon und schlüpft ins nächste Gebüsch. „Glück gehabt, kleiner Igel“, sagt Leo. „Gut gemacht, grosser Leo“, sagt die Mutter und lacht.



Diese Geschichte ist nicht erfunden, sondern so passiert. Vielleicht hast du auch schon einmal einen Igel auf deinem Spielplatz gesehen. Wichtig ist, dass du ihn nur beobachtest und nicht berührst. Falls ein Fussballtor mit Netz auf deinen Spielplatz steht, roll doch das Netz am Abend hoch. So kann sich der Igel nicht darin verfangen.



Was denkst du: Kommen Igel mit oder ohne Stacheln zur Welt? Bereits kleine Baby-Igel haben erste Stacheln. Die Stacheln sind aber noch weich und biegsam. Wenn die Igel sechs Wochen alt sind, müssen sie für sich selber sorgen. Meist bleiben die Igel-Kinder noch einige Zeit zusammen. Dann trennen sich ihre Wege. Igel sind nämlich Einzelgänger.





Leo, Mutter oder Igel?

So kann es gehen, wenn man nicht aufpasst! Die Personen in der Geschichte sind durcheinander geraten. Übermale alle Personen und Tiere, die in der «Verkehrten Welt» vorkommen, mit einer Farbe. Lies in der Geschichte des kleinen Igels nach, wer was macht. Korrigiere die Geschichte.

Verkehrte Welt

Der Igel zieht die Handschuhe an.



Leo hält die Mutter fest.



Die Mutter hat Angst und zappelt und beisst.

Der Igel schneidet das Netz mit der Schere auf.

Der Igel stellt die Mutter auf die Füße.



Die Mutter rennt in ein Gebüsch.

Korrigiere und schreibe es richtig!

Die Mutter zieht die Handschuhe an.



Die Mutter hält den Igel fest.

Der Igel hat Angst und zappelt und beisst.



Leo schneidet das Netz mit der Schere auf.

Die Mutter stellt den Igel auf die Füße.

Der Igel rennt in ein Gebüsch.








Rätsel um einen kleinen Igel

Lies die Geschichte vom kleinen Igel.

Versuche das Rätsel zur Igelgeschichte zu lösen. Alle Antworten findest du in der Geschichte.

Lies die Buchstaben in den grauen Kästchen von oben nach unten. Trage sie beim Lösungswort ein.

					1	A	N	G	S	T							
					2	G	L	Ü	C	K							
3	H	A	N	D	S	C	H	U	H	E							
					4	N	E	T	Z								
					5	M	U	T	T	E	R						
					6	G	E	B	Ü	S	C	H					

- 1 Der kleine Igel zappelt und beisst, weil er hat!
- 2 Dass Leo ihn findet, ist für den kleinen Igel ein ?
- 3 Womit schützt man die Hände vor den spitzen Zähnen des Igel?
- 4 Worin hat sich der Igel verfangen?
- 5 Wen ruft Leo zu Hilfe, um den Igel zu befreien?
- 6 Wohin rennt der Igel nach seiner Rettung?



Lösungswort



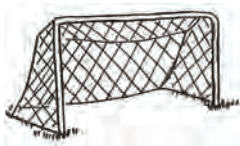












Das brauchte Leo, um den Igel aus dem Netz zu befreien:

S C H E R E



Wer ist wer und was ist was?

Schreibe zu jedem Bild die richtige Bezeichnung. Wenn du willst, kannst du die Merkhilfe benutzen.
 4 Bilder gehören zur Geschichte des kleinen Igel. Kreise sie mit Farbe ein.
 Trage ihre Buchstaben beim Lösungswort ein.

Fuchs  MO	Käfer  KA	Tor  ST
Schuh  BR	Schere  AC	Hase  HO
Wurst  NO	Raupe  GR	Leo  HE
Knopf  SU	Eichel  DO	Maus  EF
Löwe  GI	Hund  LP	Mutter  LN

Merkhilfe

Für diese Merkhilfe brauchst du einen



Lies die Wörter mit dem **Spiegel**. Setze das richtige Wort ein.

Fuchs
 Mutter
 Raupe
 Tor
 Löwe
 Käfer
 Hund
 Eichel
 Wurst
 Schuh
 Knopf
 Käfer
 Maus
 Leo
 Schere
 Hase

Lösungswort

Damit schützt sich der Igel vor Feinden: **S T A C H E L N**



Leo schreibt auf

Leo will das Erlebnis mit dem Igel aufschreiben. Du kannst ihm dabei helfen. Verbinde den Satzanfang jeweils mit seinem richtigen Ende. Suche das richtige Satzende und schreibe es zum passenden Satz.

Leo schreibt:

Die Mutter zieht **die Handschuhe an.**

Die Mutter hält **den Igel fest.**

Der Igel hat Angst **und zappelt und beisst.**

Leo schneidet **das Netz mit der Schere auf.**

Die Mutter stellt **den Igel auf die Füße.**

Der Igel rennt **in ein Gebüsch.**

Zu welchem Satzanfang passen diese Satzenden?

in ein Gebüsch.

und zappelt und beisst.

die Handschuhe an.

den Igel auf die Füße.

das Netz mit der Schere auf.

den Igel fest.

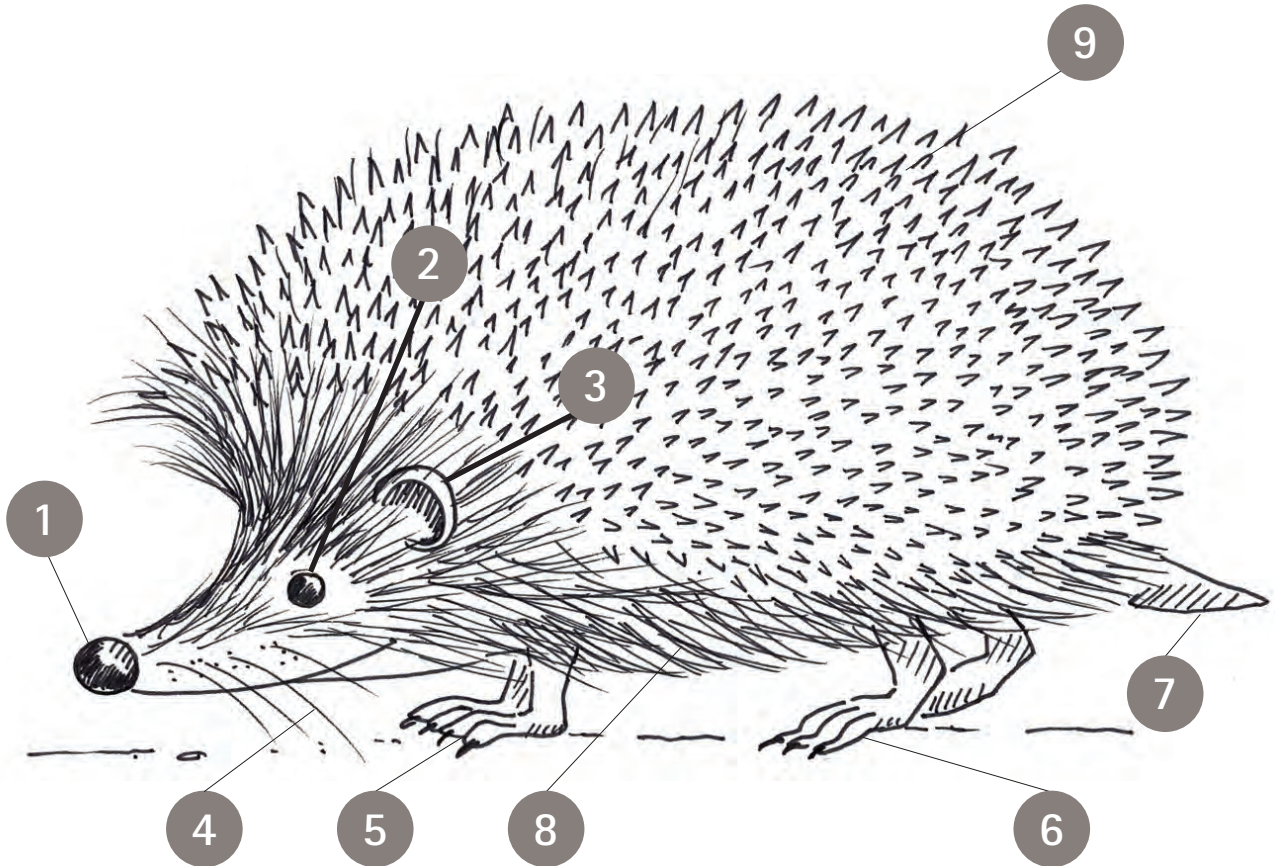
ENDE GUT, ALLES GUT





Wie gut kennst du den kleinen Igel?

9000 Stacheln zählt man bei einem grossen Igel. 100 Stacheln beim Igel-Baby. Bei einem Igel kann man aber noch andere Körperteile benennen. Kennst du alle Körperteile?



- 1 Schnauze
 Schnorri
 Schnabel

- 2 August
 Auto
 Auge

- 3 Ohr
 Oho!
 Ohrwurm

- 4 Testhaare
 Tasthaare
 Tauschhaare

- 5 Vorderpfoten
 Vorderzehen
 Vorderpfoten

- 6 Hinterpfoten
 Hinterpfoten
 Hundepfoten

- 7 Schwänzchen
 Schwänchen
 Schweinchen

- 8 Fels
 Fee
 Fell

- 9 Stacheln
 Strahlen
 Stangen



Pass auf, kleiner Igel!

Igel leben oft gefährlich. Gefahr droht ihnen nicht nur von Netzen auf dem Spielplatz. Auch andere Sachen oder Einrichtungen können gefährlich werden. Zudem muss sich der Igel vor seinen Feinden in der Natur schützen. Schreib auf, vor was oder wem sich der Igel in Acht nehmen muss.

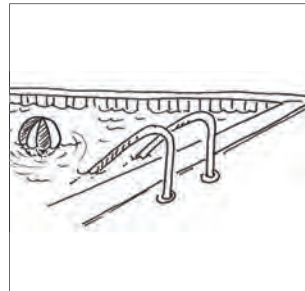
Vorsicht in Gärten und auf Strassen!



Gift



Netz

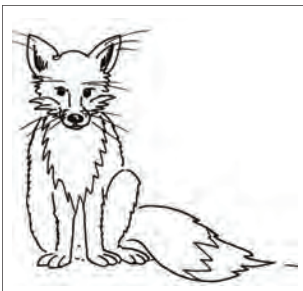


Bassin



Auto

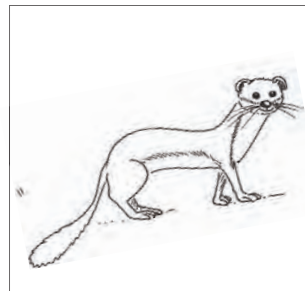
Vorsicht vor den Feinden!



Fuchs



Eule



Marder



Dachs

**Vorsicht
in Gärten und auf Strassen**

assBin	Bassin
fitG	Gift
uAot	Auto
eztN	Netz

**Vorsicht
vor den Feinden**

lueEl	Eule
chFus	Fuchs
Mredar	Marder
aDhcs	Dachs



Ein ungewöhnlicher Dieb

Leo öffnet die Haustür. Aber wo sind seine neuen roten Schuhe?

Leo hat sie gestern Abend vor den Eingang gestellt.

Leo geht die Treppe hinunter. Wo sind nur seine Schuhe?

Leo geht die ganze kleine Strasse hinauf. Aber er findet die Schuhe nicht.

Dafür findet er heraus, dass noch andere Schuhe weg sind.



Herr Fischer von Nummer 7 sagt: „Vor zwei Wochen ist bei mir ein alter Gartenstiefel auf der Terrasse weggekommen.“

Frau Lang von Nummer 28 sagt: „Mein schönster Stöckelschuh ist weg. So eine Frechheit!“

Bei Familie Halter von 28 A fehlen sogar drei Schuhe: ein linker Hausschuh, eine rechte Sandale und ein rechter Wanderschuh.

Leo geht die ganze kleine Strasse zurück. Kurz vor seinem Haus sieht er einen Turnschuh um die Kurve gehen. Das ist unmöglich. Schuhe bewegen sich nicht von selber. „Halt!“, ruft Leo, so laut er kann.

Leo rennt dem Turnschuh nach. Der Dieb ist sehr schnell und sehr leise. Leo sieht den Dieb nicht. Leo hört den Dieb auch nicht. Aber Leo hört den Schuh. Plötzlich ist es still. Bald sieht Leo den Schuh. Er liegt am Boden vor einem kleinen Gartenhaus. Aber wo ist der Dieb?



Der Dieb hat sich unter dem Gartenhaus versteckt.

Als Leo um das Gartenhaus geht, kommt der schlaue Dieb hervor und saust schnell wie der Blitz davon.

Aber Leo hat ihn gerade noch gesehen.

Der Dieb hat ein rotbraunes Fell und einen buschigen Schwanz. Er hat spitze Ohren und eine spitze Schnauze. Der Dieb ist ein Fuchs!

Unter dem Gartenhaus findet Leo einen ganzen Haufen Schuhe. Zuoberst liegen seine neuen roten Schuhe. Leo zieht sie gleich an.





Ein ungewöhnlicher Dieb

Leo öffnet die Haustür. Aber wo sind seine neuen roten Schuhe? Leo hat sie gestern Abend vor den Eingang gestellt. Leo geht die Treppe hinunter. Wo sind nur seine Schuhe?

Leo geht die ganze kleine Strasse hinauf. Aber er findet die Schuhe nicht. Dafür findet er heraus, dass noch andere Schuhe weg sind.

Herr Fischer von Nummer 7 sagt: „Vor zwei Wochen ist bei mir ein alter Gartenstiefel auf der Terrasse weggekommen. Komisch, der linke Stiefel ist noch da.“ Frau Lang von Nummer 28 sagt: „Mein schönster Stöckelschuh ist weg. So eine Frechheit!“ Bei Familie Halter von 28 A fehlen sogar drei Schuhe: ein linker Hausschuh, eine rechte Sandale und ein rechter Wanderschuh.

Leo geht die ganze kleine Strasse zurück. Kurz vor seinem Haus sieht er einen Turnschuh um die Kurve gehen. Das ist unmöglich. Schuhe bewegen sich nicht von selber. „Halt!“, ruft Leo, so laut er kann.

Leo rennt dem Turnschuh nach. Der Dieb ist sehr schnell und sehr leise. Leo sieht den Dieb nicht. Leo hört den Dieb auch nicht. Aber Leo hört den Schuh. Plötzlich ist es still. Bald sieht Leo den Schuh. Er liegt am Boden vor einem kleinen Gartenhaus. Aber wo ist der Dieb?

Der Dieb hat sich unter dem Gartenhaus versteckt.

Als Leo um das Gartenhaus geht, kommt der schlaue Dieb hervor und saust schnell wie der Blitz davon. Aber Leo hat ihn gerade noch gesehen.

Der Dieb hat ein rotbraunes Fell und einen buschigen Schwanz. Er hat spitze Ohren und eine spitze Schnauze. Der Dieb ist ein Fuchs!



Unter dem Gartenhaus findet Leo einen ganzen Haufen Schuhe. Zuoberst liegen seine neuen roten Schuhe. Leo zieht sie gleich an.



Die Geschichte vom ungewöhnlichen Schuh-Dieb kam sogar in die Zeitung. Du findest sie auch im Internet, wenn du „Fuchs Schuhdieb“ eingibst. Eine Anleitung für die Suche im Internet findest du auf dem Arbeitsblatt 6.

Der Fuchs hat einige Schuhe abgekaut, viele Schuhe waren aber noch gut erhalten. Die gestohlenen Schuhe kamen alle zur Polizei. Dort konnten die Leute ihre Schuhe wieder abholen.



Ein ungewöhnlicher Dieb

Leo öffnet die Haustür. Aber wo sind seine neuen roten Schuhe? Leo hat sie gestern Abend vor den Eingang gestellt. Vielleicht hat ihm jemand einen Streich gespielt und die Schuhe versteckt. Leo schaut unter das Regal. Etwas glänzt. Aber es ist nur ein Stück Papier. Leo geht die Treppe hinunter. Wo sind nur seine Schuhe?

Leo geht die ganze kleine Strasse hinauf. Aber er findet die Schuhe nicht. Dafür findet er heraus, dass noch andere Schuhe weg sind. Herr Fischer von Nummer 7 sagt: „Vor zwei Wochen ist bei mir ein alter Gartenstiefel auf der Terrasse weggekommen. Komisch, der linke Stiefel ist noch da.“ Frau Lang von Nummer 28 sagt: „Mein schönster Stöckelschuh ist weg. So eine Frechheit!“ Bei Familie Halter von 28 A fehlen sogar drei Schuhe: ein linker Hausschuh, eine rechte Sandale und ein rechter Wanderschuh.

Leo geht die ganze kleine Strasse zurück. Kurz vor seinem Haus sieht er einen Turnschuh um die Kurve gehen. Das ist unmöglich. Schuhe bewegen sich nicht von selber. „Halt!“, ruft Leo so laut er kann. Leo rennt dem Turnschuh nach. Der Dieb ist sehr schnell und sehr leise. Leo sieht den Dieb nicht. Leo hört den Dieb auch nicht. Aber Leo hört den Schuh. Plötzlich ist es still. Bald sieht Leo den Schuh. Er liegt am Boden vor einem kleinen Gartenhaus. Aber wo ist der Dieb?

Der Dieb hat sich unter dem Gartenhaus versteckt. Als Leo um das Gartenhaus geht, kommt der schlaue Dieb hervor und saust schnell wie der Blitz davon. Aber Leo hat ihn gerade noch gesehen. Der Dieb hat ein rotbraunes Fell und einen buschigen Schwanz. Er hat spitze Ohren und eine spitze Schnauze. Der Dieb ist ein Fuchs! Unter dem Gartenhaus findet Leo einen ganzen Haufen Schuhe. Er sortiert sie. Es sind 42 Schuhe! 36 einzelne Schuhe und 3 passende Paare. Zuoberst liegen seine neuen roten Schuhe. Leo zieht sie gleich an.



Die Geschichte vom ungewöhnlichen Schuhdieb kam sogar in die Zeitung. Du findest sie auch im Internet, wenn du „Fuchs Schuhdieb“ eingibst. Eine Anleitung für die Suche im Internet findest du auf dem Arbeitsblatt 6.

Der Fuchs hat einige Schuhe abgekaut, viele Schuhe waren aber noch gut erhalten.

Die gestohlenen Schuhe kamen alle zur Polizei. Dort konnten die Leute ihre Schuhe wieder abholen.



Du fragst dich vielleicht, was mit dem diebischen Fuchs passiert ist. Der Fuchs ist nicht mehr im Quartier von Leo aufgetaucht. Er hat sich einen neuen Platz gesucht. Schuhe hat er immer noch gern. Es sind auch bereits wieder Schuhe verschwunden ...

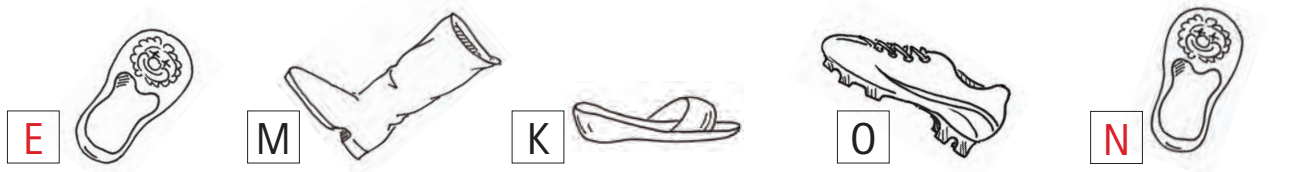
Übrigens: Nicht nur in der Schweiz, auch in Deutschland gibt es Füchse, die gern Schuhe sammeln. Ein Fuchs hat sogar über 200 Schuhe in seinem Bau gehabt!





Schuhe gefunden – Fall gelöst!

Der Dieb ist entkommen. Aber die Schuhe sind wieder da. Der Fall ist gelöst. Die Polizei sammelt die Schuhe ein und gibt sie den Leuten zurück. In jeder Reihe hat es zwei Schuhe, die zueinander passen. Male in jeder Reihe die Buchstaben der passenden Schuhe aus und setze sie unten beim Lösungswort ein.



Lösungswort

Wo hat der Dieb die Schuhe versteckt?

G A R T E N H A U S



Dem Dieb auf der Spur

Leo hat den Dieb gesehen. Er beschreibt ihn in einem Steckbrief.

In einem Steckbrief wird beschrieben, wie jemand aussieht.

Hilf Leo den Steckbrief für den Schuhdieb schreiben.

Steckbrief

Gesucht wird ein Schuhdieb. Er sieht so aus:

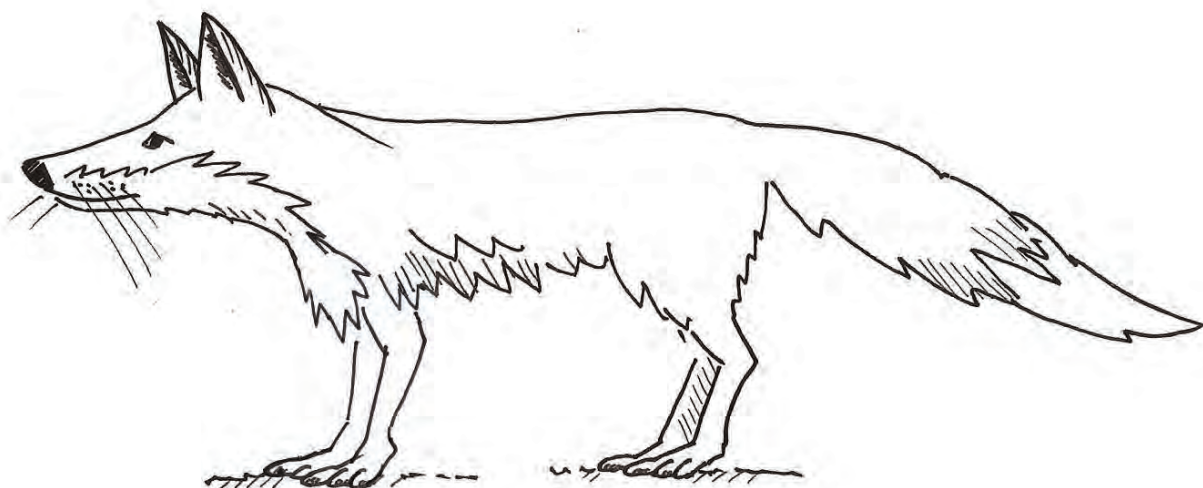
Die Farbe des Fells ist **rotbraun**.

Der Schwanz ist **buschig**.

Er hat **spitze** Ohren.

Er hat eine **spitze** Schnauze

Der Schuhdieb ist ein **Fuchs**.



Tipp: Du findest die richtigen Ausdrücke im Text.



Was für ein Meisterdieb!

Unter dem Gartenhaus findet Leo viele Schuhe, die der Fuchs gestohlen hat. Was für ein Meisterdieb! Schreib auf, was für Schuhe Leo gefunden hat. Als Merkhilfe kannst du die Liste mit den Bezeichnungen der Schuhe zu Hilfe nehmen. Schreibe unter jeden Schuh, wie er heisst.



Flip Flop
Fussballschuh
Gartenstiefel
Sandale
Stöckelschuh
Turnschuh
Wanderschuh
Winterstiefel



Fussballschuh



Flip Flop



Wanderschuh



Sandale



Turnschuh



Stöckelschuhe



Gartenstiefel



Winterstiefel



Ein Fall für die Polizei

Nicht nur Leo sucht seine roten, neuen Schuhe. Auch drei andere Leute an der kleinen Strasse vermissen ihre Schuhe. Sie melden den Diebstahl der Polizei. Der Polizist notiert ihre Namen und schreibt ihre Hausnummer auf. Der Polizist zeichnet einen Kreis um die Schuhe, die vermisst werden. Tipp: Alle Angaben für den Polizisten findest du im Text.



Frau **Lang**

wohnt im Haus Nummer 28

Ihr fehlt ein



Turnschuh



Sandale



Stöckelschuh



Winterstiefel



Familie **Halter**

wohnt im Haus Nummer 28A

Bei ihnen fehlen



Sandale



Turnschuh



Wanderschuh



Hausschuh



Herr **Fischer**

wohnt im Haus Nummer 27

Ihm fehlt ein



Flip Flop



Winterstiefel



Gartenstiefel



Fussballschuh

Wie viele Schuhe wurden gestohlen? Zähle zusammen


Es wurden 5 Schuhe gestohlen!








Verschiedene Tatorte

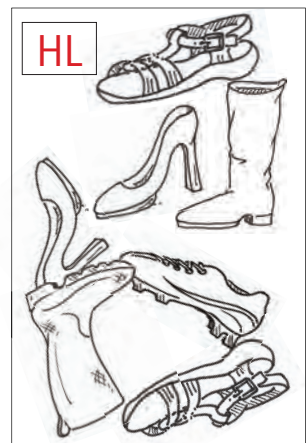
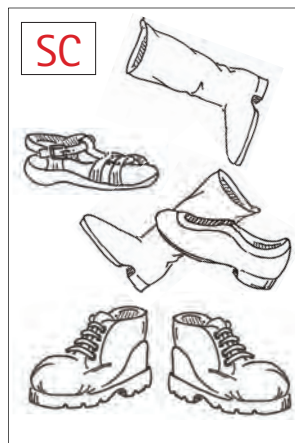
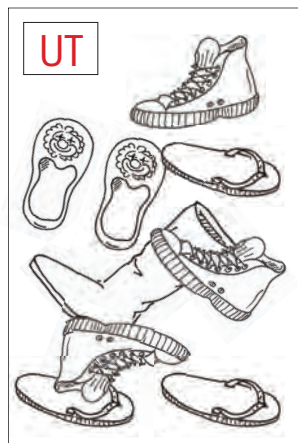
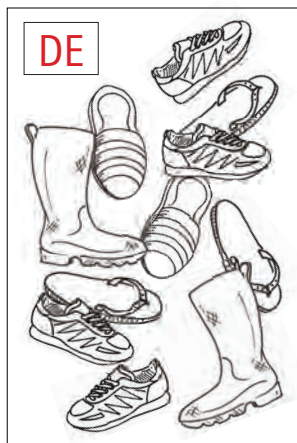
An vielen Orten in verschiedenen Ländern stehen Füchse Schuhe. Das kannst du in den Berichten im Internet nachlesen. Wie viele Schuhe haben die vier Füchse gestohlen? Rechne aus und suche den richtigen Tatort. Bezeichne den Tatort mit dem Buchstaben des Fuchses.

HL  Bei diesem Fuchs fand die Polizei
2 verschiedene Stiefel, 1 Fußballschuh, 2 Stöckelschuhe, 2 Sandalen
 Wie viele Schuhe hat dieser Fuchs gestohlen? Zähle zusammen. 7

UT  Bei diesem Fuchs fand die Polizei
3 hohe Turnschuhe, 2 Hausschuhe, 3 Flip Flop, 1 Winterstiefel
 Wie viele Schuhe hat dieser Fuchs gestohlen? Zähle zusammen. 9

DE  Bei diesem Fuchs fand die Polizei
2 Gartenstiefel, 4 Turnschuhe, 2 Pantoffeln, 3 Flip Flop
 Wie viele Schuhe hat dieser Fuchs gestohlen? Zähle zusammen. 11

SC  Bei diesem Fuchs fand die Polizei
2 Winterstiefel, 2 Wanderschuhe, 1 Halbschuh, 1 Sandale
 Wie viele Schuhe hat dieser Fuchs gestohlen? Zähle zusammen. 6



Lösungswort

Setze die Buchstaben der Tatorte beim Lösungswort ein. So erfährst du, in welchem Land ein Fuchs mehr als 200 Schuhe geklaut hat:

D E U T S C H L A N D



Schuhdieb geschnappt – Zeitungen berichten

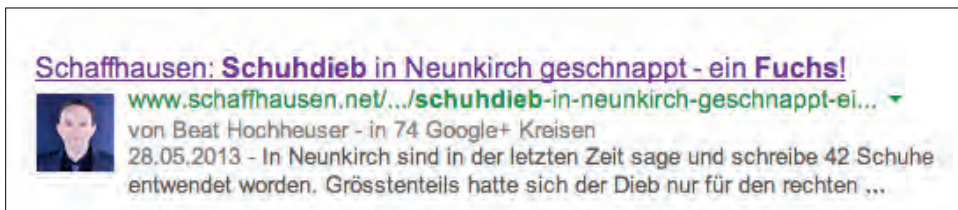
Über den ungewöhnlichen Dieb berichteten auch die Zeitungen. Du kannst die Berichte im Internet nachlesen. Wenn du den Computer nicht allein bedienen kannst, bitte jemanden, die Lehrerin oder deine Eltern, dir den Computer einzuschalten und das Suchprogramm **google.ch** zu öffnen.

1. Schreibe in das Textfeld
Fuchs Schuhdieb

Klicke mit der Maus auf die weisse Lupe im blauen Kästchen.



2. Jetzt siehst du auf dem Bildschirm eine Liste von Beiträgen, die von diebischen Füchsen berichten. Klicke mit der Maus auf die Überschrift dieses Beitrages:



3. Lies den zweiten Textabschnitt auf dieser Webseite. Er beginnt mit dem Wort "Polizeimeldung". Versuche die Fragen zu beantworten:

Wo wurden die Schuhe gestohlen:

- Achtkirch
- Dreikirch
- Neunkirch

Wie viele Schuhe hat der diebische Fuchs gestohlen:

- 42
- 24
- 36

4. Lies den letzten Textabschnitt. Er beginnt mit dem Satz: "Die Schuhe sind zum Teil noch gut erhalten." Versuche die Frage zu beantworten:

Bis wann konnten die Leute ihre Schuhe bei der Polizei zurückholen:

- bis an Weihnachten 2013
- bis Ende Juni 2013
- bis am 1. April 2014



Der Hase im Bild

„Hallo“, sagt jemand. Leo dreht sich um. Er steht vor einem Bild. Ein Hase ist auf dem Bild, sonst nichts. „Hallo“, sagt der Hase im Bild noch einmal.

„Hallo“, sagt Leo und winkt dem Hasen zu.

Der Hase sagt: „Kommst du mit mir spielen? Mir ist so langweilig. 500 Jahre lang sitze ich nun schon hier. Ganz allein. Das macht keinen Spass. Um diese Zeit hat es nur noch wenige Leute im Museum. Da merkt doch keiner, dass ich nicht an meinem Platz sitze.“

„Klar“, sagt Leo. „Spielen macht Spass.“ Der Hase rennt voraus.

Leo rennt dem Hasen nach. Sie kommen auf eine Wiese. Es hat Blumen in vielen Farben. Leo staunt: „Das sieht man alles gar nicht auf dem Bild!“ Der Hase stellt seine Löffelohren auf. Dann knickt er einen Löffel ab. Das sieht lustig aus. Leo muss lachen. Leo zieht sich die Ohren lang und hoppelt durch die Wiese. Jetzt lacht der Hase. Der Hase zieht zwei Karotten aus dem Boden.

Leo und der Hase beißen hinein. Mhm!



„Liebe Besucherinnen und Besucher. Das Museum schliesst in wenigen Minuten. Bitte gehen Sie zum Ausgang. Danke für Ihren Besuch“, sagt der Lautsprecher. „Schnell“, sagt der Hase.

Leo und der Hase rennen zurück, so schnell sie können.

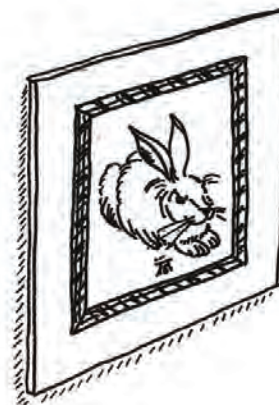
„Leo“, ruft die Lehrerin von weitem.

„Wo bist du? Wir warten auf dich.“

Die Lehrerin findet Leo vor dem Bild mit dem Hasen. Schnell steckt Leo die Karotte in den Hosensack.

„Ich komme“, sagt Leo zu der Lehrerin.

„Bis zum nächsten Mal!“, sagt der Hase zu Leo.





Der Hase im Bild

„Hallo“, sagt jemand. Leo dreht sich um. Er steht vor einem Bild. Ein Hase ist auf dem Bild, sonst nichts. „Hallo“, sagt der Hase im Bild noch einmal. „Hallo“, sagt Leo und winkt dem Hasen zu. Der Hase sagt: „Kommst du mit mir spielen? Mir ist so langweilig. 500 Jahre lang sitze ich nun schon hier. Ganz allein. Das macht keinen Spaß. Um diese Zeit hat es nur noch wenige Leute im Museum. Da merkt doch keiner, dass ich nicht an meinem Platz sitze.“ „Klar“, sagt Leo. „Spielen macht Spaß.“

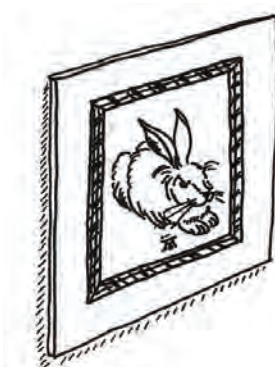
Der Hase rennt voraus. Leo rennt dem Hasen nach. Sie kommen auf eine saftige grüne Wiese. Es hat Blumen in vielen Farben. Leo staunt. „Das sieht man alles gar nicht auf dem Bild!“, sagt Leo.

Der Hase stellt seine langen Löffelohren auf. Er dreht die Löffel hin und her. Das sieht lustig aus. Der Hase stellt einen Löffel auf und knickt den anderen Löffel ab. Leo muss lachen. Leo zieht sich die Ohren lang und hoppelt durch die Wiese. Jetzt lacht der Hase.



„Hast du auch Hunger?“, sagt der Hase auf einmal. Der Magen von Leo knurrt laut. „Ja, und wie!“, sagt Leo. Der Hase zieht zwei Karotten aus dem Boden. Leo und der Hase beissen hinein. Mhm!

„Liebe Besucherinnen und Besucher. Es ist fast fünf Uhr. Das Museum schliesst in wenigen Minuten. Bitte gehen Sie zum Ausgang. Danke für Ihren Besuch“, sagt der Lautsprecher. „Schnell“, sagt der Hase. Leo und der Hase rennen zurück, so schnell sie können. „Leo“, ruft die Lehrerin von weitem. „Wo bist du? Wir warten alle auf dich.“ Die Lehrerin findet Leo vor dem Bild mit dem Hasen. Schnell steckt Leo die Karotte in den Hosensack. „Ich komme“, sagt Leo zu der Lehrerin. „Bis zum nächsten Mal!“, sagt der Hase zu Leo.



Albrecht Dürer hat den Hasen gemalt. Das war im Jahr 1502. Das Bild hängt im Museum „Albertina“ in Wien. Der Hase von Albrecht Dürer ist der berühmteste Hase der Welt. Kein anderer Hase wird so oft nachgemacht. Der Dürer-Hase ist auch das Vorbild für den ersten Hasen aus Schokolade. Und er kommt auf vielen Karten vor, besonders oft natürlich auf Osterkarten.



Der Hase im Bild

„Hallo“, sagt jemand. Leo dreht sich um. Er steht vor einem Bild. Ein Hase ist auf dem Bild, sonst nichts. „Hallo“, sagt der Hase im Bild noch einmal. „Hallo“, sagt Leo und winkt dem Hasen zu. Der Hase sagt: „Kommst du mit mir spielen? Mir ist so langweilig. 500 Jahre lang sitze ich nun schon hier. Ganz allein. Das macht keinen Spass. Um diese Zeit hat es nur noch wenige Leute im Museum. Da merkt doch keiner, dass ich nicht an meinem Platz sitze.“ „Klar“, sagt Leo. „Spielen macht Spass.“

Der Hase rennt voraus. Leo rennt dem Hasen nach.

Sie kommen auf eine saftige grüne Wiese. Es hat Blumen in vielen Farben. Leo staunt.

„Das sieht man alles gar nicht auf dem Bild!“, sagt Leo.

Der Hase stellt seine langen Löffelohren auf. Er dreht die Löffel hin und her. Das sieht lustig aus. Der Hase stellt einen Löffel auf und knickt den anderen Löffel ab. Leo muss lachen. Leo zieht sich die Ohren lang und hoppelt durch die Wiese. Jetzt lacht der Hase.

„Hast du auch Hunger?“, sagt der Hase auf einmal. Der Magen von Leo knurrt laut. „Ja, und wie!“, sagt Leo. Der Hase zieht zwei Karotten aus dem Boden. Leo und der Hase beissen hinein. Mhm!



„Liebe Besucherinnen und Besucher. Es ist fast fünf Uhr. Das Museum schliesst in wenigen Minuten. Bitte gehen Sie zum Ausgang. Danke für Ihren Besuch“, sagt der Lautsprecher. „Schnell“, sagt der Hase. Leo und der Hase rennen zurück, so schnell sie können. „Leo“, ruft die Lehrerin von weitem. „Wo bist du? Wir warten alle auf dich.“ Die Lehrerin findet Leo vor dem Bild mit dem Hasen.

Schnell steckt Leo die Karotte in den Hosensack.

„Ich komme“, sagt Leo zu der Lehrerin.

„Bis zum nächsten Mal!“, sagt der Hase zu Leo.



Albrecht Dürer hat den Hasen gemalt. Das war im Jahr 1502. Das Bild hängt im Museum „Albertina“ in Wien.

Der Hase von Albrecht Dürer ist der berühmteste Hase der Welt. Kein anderer Hase wird so oft nachgemacht. Der Dürer-Hase ist auch das Vorbild für den ersten Hasen aus Schokolade. Und er kommt auf vielen Karten vor, besonders oft natürlich auf Osterkarten.



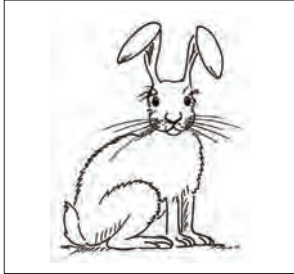
Es ist dir vielleicht in der Geschichte aufgefallen. Hasen haben Löffel. Sie brauchen die Löffel aber nicht zum Essen. Löffel heissen die Ohren der Hasen. Sie heissen so, weil sie aussehen wie Löffel. Die Löffel der Hasen sind sehr beweglich. Sie können 15 Zentimeter lang werden. Es gibt noch ein anderes besonderes Wort bei den Hasen. Hasen haben eine Blume. Blume heisst der Schwanz der Hasen. Warum? Der Schwanz ist unten weiss und leuchtet von weitem wie eine Blume in der Wiese.





Der Hase macht Faxen!

Den Ohren des Hasen sagt man auch Löffel. Der Hase macht mit seinen Löffeln Faxen. Leo muss lachen. Schreibe das richtige Verb in die Lücken.

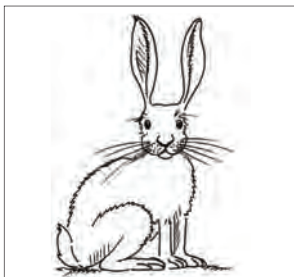


Der Hase **knickt** die Löffel **ab**.

Merkhilfe

Setze den Buchstaben in die Lücke und schreibe das Verb zum Hasen.

- stellt auf
- knickt ab
- lässt hängen
- kreuzt
- macht ... Knopf



Der Hase **stellt** die Löffel **auf**.



Der Hase **lässt** die Löffel **hängen**.



Der Hase **macht** einen **Knoten**.



Der Hase **kreuzt** die Löffel.





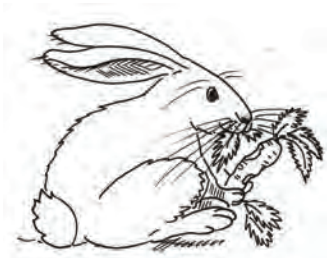
Was tut der Hase?

500 Jahre lang sass der Hase im Bild. Er langweilte sich. Auf dem Ausflug mit Leo ist endlich was los. Was tut der Hase alles? Kreise die passenden Verben ein und schreibe sie zum Bild.

toben

schlafen

schnarcheln



fressen

hüpfen

spielen

Der Hase frisst.

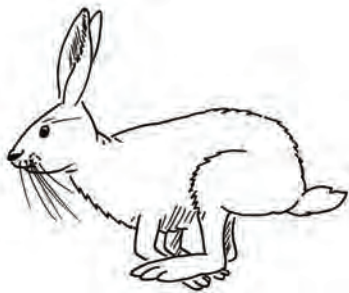
duschen

stampfen

lachen



Der Hase horcht.



meckern

singen

Der Hase rennt.

streiten

wiehern

reiten

horchen

rennen



Der Hase schläft.



Lieblingessen

Auf ihrem Ausflug bekommen der Hase und Leo Hunger.

Was frisst der Hase? Was isst Leo? Und was haben beide gern? Ordne die Esswaren zu.



Klee



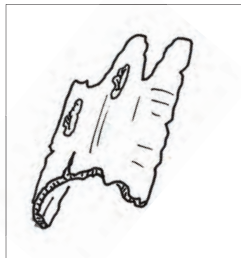
Torte



Karotte



Wurst



Rinde



Löwenzahn

Das frisst nur der Hase



Klee

Rinde

Löwenzahn

Das isst nur Leo



Torte

Wurst

Das essen beide gerne



Karotte

Es gibt Leute, die essen auch jungen Löwenzahn. Aber Leo hat Löwenzahn nicht gern.

Was ist dein Lieblingessen?



Hasenfragen

Lies die Fragen zur Geschichte "Der Hase im Bild" und suche die Antwort. Trage den Buchstaben der richtigen Antwort in das Kästchen ein und schreibe die Antwort daneben auf.

Lies die Buchstaben von oben nach unten. Wie heisst der Maler, der das Bild vom Hasen gemalt hat?

Wo trifft Leo den Hasen?

D

Er trifft ihn im Museum.

Wie lange sitzt der Hase schon im Bild?

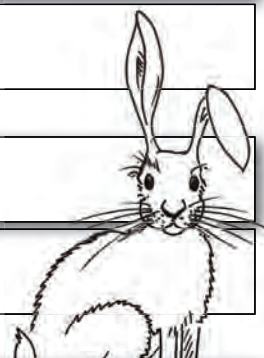
Ü

Er sitzt seit 500 Jahren im Bild.

Wie sagt man den Ohren des Hasen auch?

R

Die Ohren heissen auch Löffel.



Was essen der Hase und Leo?

E

Sie essen eine Karotte.

Wer sucht Leo?

R

Die Lehrerin sucht Leo.

M Er trifft ihn im Hühnerstall.

Q Er trifft ihn im Zirkus.

D Er trifft ihn im Museum.

Ü Er sitzt seit 500 Jahren im Bild.

A Er sitzt seit gestern im Bild.

P Er sitzt seit 50 Jahren im Bild.

H Die Ohren heissen auch Gabel.

R Die Ohren heissen auch Löffel.

Z Die Ohren heissen auch Suppenteller.

E Sie essen eine Karotte.

T Sie essen eine Magnus Glace.

B Sie essen einen Apfel.

F Die Polizei sucht Leo.

K Der Wildhüter sucht Leo.

R Die Lehrerin sucht Leo.

Lösungswort:

Der Maler heisst

Albrecht **D Ü R E R**





Jägerlatein

Jäger haben für die Körperteile des Hasen ganz besondere Namen. Zwei kennst du aus der Geschichte, Blume und Löffel. Es gibt aber noch andere. Weil die Jäger diese Ausdrücke verwenden, spricht man vom "Jägerlatein". Verstehst du Jägerlatein? Versuche es!

Stelle die Buchstaben um und schreibe die Wörter für die Körperteile in der normalen Sprache.

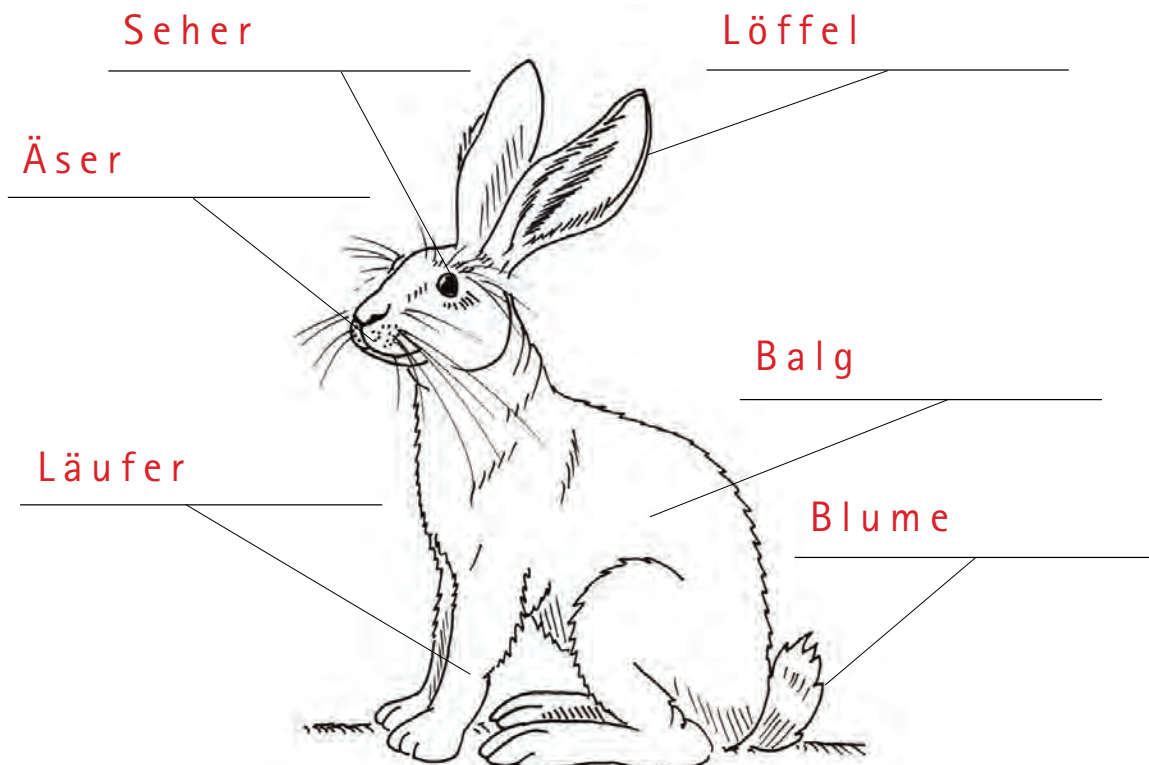
Normale Sprache

- z w n a S c h Schwanz
- h e O n r Ohr
- g e n A u Augen
- n i e e B Beine
- l l e F Fell
- M l u a Maul

Jägerlatein

- = Blume
- = Löffel
- = Seher
- = Läufer
- = Balg
- = Äser

Wie heissen die Körperteile des Hasen im Jägerlatein? Schreibe die Bezeichnungen auf:

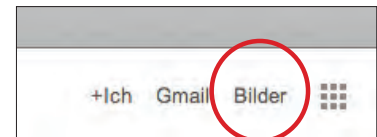




Gesucht: Albrecht Dürer (1)

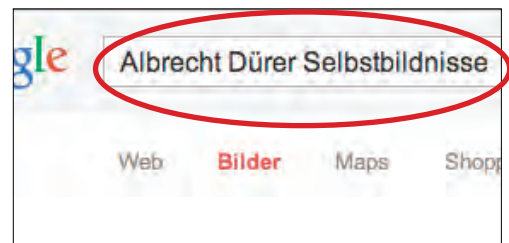
Lies den Text mit dem Glühwürmchen 1. Darin erfährst du, wer den Hasen gemalt hat. Im Internet kannst du schauen, wie der Maler ausgesehen hat. Wenn du den Computer nicht allein bedienen kannst, bitte jemanden, die Lehrerin oder deine Eltern, dir den Computer einzuschalten und das Suchprogramm **google.ch** zu öffnen.

1. Suche auf dem Bildschirm das Wort **Bilder**.
Klicke mit der Maus auf das Wort.



2. Schreibe in das Textfeld
Albrecht Dürer Selbstbildnisse

Drücke mit der Maus auf die weisse Lupe im blauen Kästchen.



3. Jetzt siehst du auf dem Bildschirm viele gemalte Bilder.
Suche in der ersten Reihe das Bild mit dem Mann, der diese Mütze trägt:

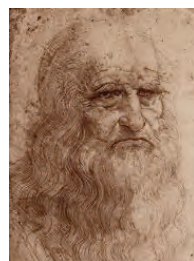


Klicke mit der Maus in das Bild, das du gefunden hast.
Es erscheint nun grösser auf deinem Bildschirm.

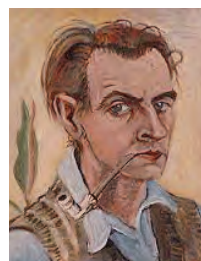
4. Vergleiche das Bild auf deinem Bildschirm mit diesen vier Bildern von berühmten Malern. Welcher ist Albrecht Dürer? Erkennst du ihn? Umrande sein Bild.



Dahli



da Vinci



Klee



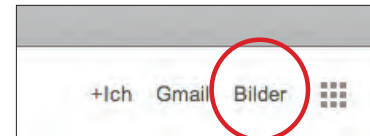


Ein Hase mit Unterschrift

Hast du Lust noch eine zweite Aufgabe im Internet zu lösen?

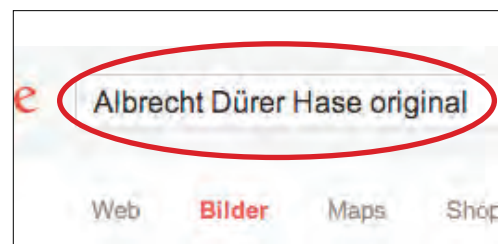
Wenn der Computer ausgeschaltet ist, bitte jemanden, dir den Computer einzuschalten und das Suchprogramm **google.ch** zu öffnen oder schalte dem Computer selbst ein, wenn du das schon kannst.

1. Suche auf dem Bildschirm das Wort **Bilder**.
Klicke mit der Maus auf das Wort.

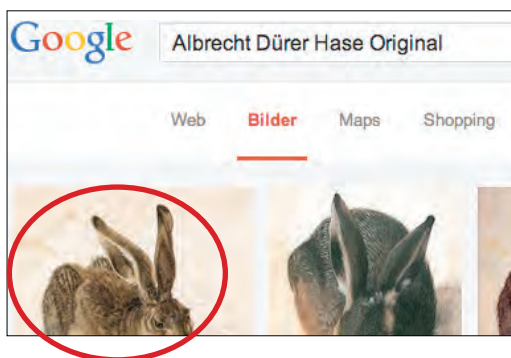


2. Schreibe in das Textfeld
Albrecht Dürer Hase original

Drücke mit der Maus auf die weisse Lupe im blauen Kästchen.



3. Jetzt siehst du auf dem Bildschirm viele Hasenbilder. Klicke mit der Maus in das erste Bild in der obersten Reihe. Es erscheint nun grösser auf dem Bildschirm. Auf dem grossen Bild kannst du unten die Anfangsbuchstaben des Malers **Albrecht Dürer** erkennen. Mit diesen Buchstaben hat der Maler seine Bilder unterschrieben.



4. Schau dir diese Zeichen gut an und vergleiche sie mit Bild. Welches ist die Unterschrift von Albrecht Dürer. Kreise sie ein.



Lösungen

So ein Pech, armer Specht!

S. 10 / AB 1

Raupe ●● / Baumhöhle ●●● / Hornisse ●●● / Käfer ●● / Fledermaus ●●●

S. 11 / AB 2

4 / 6 / 1 / 5 / 2 / 3

S. 12 / AB 3

Lösungswort: Käfersammlung

S. 13 / AB 4

1 Telefonstange / 2 Fahnenstange / 3 Tanne / 4 Turm / 5 Schiffsmast

S. 14 / AB 5

$4 \times 2 = 8$, $F / 2 \times 3 = 6$, $L / 1 \times 7 = 7$, $Ü / 6 \times 2 = 12$, $G / 5 \times 1 = 5$, E
Lösungswort: Flügel

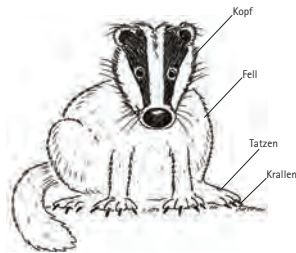
S. 15 / AB 6

Fledermaus, Eichhörnchen, Siebenschläfer, Hornisse, Eule, Vogel

Herr Dachs macht einen Besuch

S. 19 / AB 1

glänzt, geputzt, sauber, aufgeräumt



S. 20 / AB 2

Der neue Nachbar des Dachses heisst Herr Fuchs.
Vor dem Eingang des Fuchses liegen Knochen und Federn.
Herr Dachs wundert sich über den Eingang des Fuchses.
Der Dachs sagt: „Guten Abend Herr Fuchs“.
Ein WC gehört nach draussen, denkt Herr Dachs.
Herr Fuchs ist letzte Nacht auf Jagd gegangen.
Herr Dachs findet den neuen Nachbarn in Ordnung.

S. 21 / AB 3

Der Dachs frisst. Der Dachs putzt sich. Der Dachs schläft.
Der Dachs kommt (aus der Höhle) heraus.

S. 22 / AB 4

So ist der Dachs: 11 / 2 / 4 / 9. So ist der Fuchs: 8 / 1 / 7 / 3. Das machen beide: 5 / 10 / 6

S. 23 / AB 5

Von oben nach unten: 1 / 8 / 6 / 3 / 2 / 5 / 4 / 7 / 9 / 10

Wo ist der Wald

S. 28 / AB 1

M	P	R	E	L	T	A	F	F	E	I
Q	G	I	R	A	F	F	E	F	C	B
Y	B	R	M	A	U	S	D	O	P	M
T	H	O	G	D	B	Ä	R	Q	N	M
N	M	A	S	C	H	L	A	N	G	E
R	E	I	L	Ö	W	E	T	W	M	U
Z	W	E	R	G	M	Ä	U	S	E	S
L	M	Ö	S	T	O	R	C	H	W	N
M	P	F	E	R	D	O	M	W	Ä	H

S. 29 / AB 2

trifft, steht, kannst sagen, macht auf, siehst nicht, schlafe, findet komisch.

S. 30 / AB 3

Tagaktiv: Löwe, Hund, Giraffe, Schwein. Nachtaktiv: Eule, Igel, Maus, Dachs

S. 31 / AB 4

1 Sie bauen einen Turm aus allen Mäusen.
2 Maus klettert zuoberst auf den Maus-Turm.
3 Dann ruft sie: „Hurra! Da ist der Wald!“
4 Die Zwergmäuse klatschen.
5 Da fällt der ganze Turm zusammen.

S. 32 / AB 5

A3 / A1 / A3 / A2 / A1 / A3

S. 33 / AB 6

Pupillen werden im Dunkeln gross. Pupillen ziehen sich bei Licht zusammen und werden klein.

Hugo ist vergesslich

S. 37 / AB 1

Geld, Tannzapfen, Baumnuss, Kaugummi, gar nichts, Knopf, Eicheln, Murmeln, Haselnuss.

S. 38 / AB 2

Lösung gemäss Wortkasten.

S. 39 / AB 3

1 Hugo nagt eine Schale auf. 2 Hugo schläft. 3 Hugo gräbt ein Versteck. 4 Hugo klettert. 5 Hugo nagt eine Schale auf. 6 Hugo sammelt Nüsse.

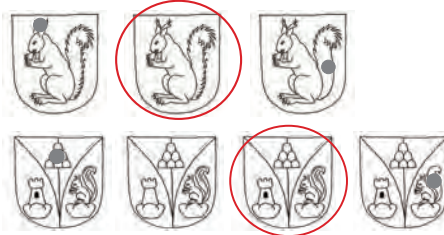
S. 40 / AB 4

1 Beere / 3 Beeren. 1 Baumnuss / 7 Baumnüsse. 1 Pilz / 8 Pilze. 1 Haselnuss / 5 Haselnüsse.

S. 41 / AB 5

Lösungswort: Haselnüsse

S. 42,43 / AB 6.1, 6.2



S. 44 / AB 6/PLUS

Reihe 1 / F4; Reihe 2 / F3; Reihe 4 / F2.

Oberdorf: Wort 2; Aeugst: Wort 4; Dampfreux: Wort 2

Glück gehabt, kleiner Igel

S. 48 / AB 1

Die Mutter / Die Mutter / den Igel / Der Igel / Leo / Die Mutter / den Igel / Der Igel.

S. 49 / AB 2

1 Angst; 2 Glück; 3 Handschuhe; 4 Netz; 5 Mutter; Gebüsch.
Lösungswort: Schere

S. 50 / AB 3

Fuchs, Käfer, Tor / Schuh, Schere, Hase / Wurst, Raupe, Leo / Knopf, Eichel, Maus / Löwe, Hund, Mutter.
Lösungswort: Stacheln

Lösungen

S. 51 / AB 4

Die Mutter zieht die Handschuhe an.
Die Mutter hält den Igel fest.
Der Igel hat Angst und zappelt und beisst.
Leo schneidet das Netz mit der Schere auf.
Die Mutter stellt den Igel auf die Füße.
Der Igel rennt in ein Gebüsch.

S. 52 / AB 5

1 Schnauze, 2 Auge, 3 Ohr, 4 Tasthaare, 5 Vorderpfoten, 6 Hinterpfoten, 7 Schwänzchen, 8 Fell, 9 Stacheln.

S. 53 / AB 6

Reihe 1: Gift, Netz, Auto. Reihe 2: Fuchs, Eule, Marder, Dachs.

Ein ungewöhnlicher Dieb

S. 57 / AB 1

Lösungswort: Gartenhaus

S. 58 / AB 2

rotbraun, buschig, spitze, spitze, Fuchs.

S. 59 / AB 3

Fussballschuh, Flip Flop / Wanderschuh, Sandale / Turnschuh,
Stöckelschuh / Gartenstiefel, Winterstiefel.

S. 60 / AB 4

Frau Lang, Nr. 28, 1 Stöckelschuh
Familie Halter, Nr. 28A, 1 Hausschuh, 1 Sandale, 1 Wanderschuh
Herr Fischer, Nr. 27, 1 Gartenstiefel
Es wurden 5 Schuhe gestohlen.

S. 61 / AB 5

11/DE; 9/UT; 6/SC; 7/HL
Lösungswort: Deutschl(and)

S. 62 / AB 6

Antworten zu Recherche 3: Neunkirch, 42
Antwort zu Recherche 4: bis Ende Juni 2013

Der Hase im Bild

S. 66 / AB 1

knickt ab; stellt auf; lässt hängen; macht Knopf; kreuzt.

S. 67 / AB 2

Der Hase frisst. Der Hase horcht. Der Hase rennt. Der Hase schläft.

S. 68 / AB 3

Hase: Klee, Rinde, Löwenzahn. Leo: Torte, Wurst. Beide: Karotten.

S. 69 / AB 4

Lösungswort: Dürer

S. 70 / AB 5

Schwanz/Blume; Ohr/Löffel; Augen/Seher; Beine/Läufer; Fell/Balg;
Maul/Äser.

S. 71 / AB 6

Antwort zu Internetrecherche 4: Albrecht Dürer, Bild 4
1 Salvador Dali, 2 Leonardo da Vinci, 3 Paul Klee.

S. 72 / AB 6PLUS

Antwort zu Internetrecherche 4: Zeichen 3

Lösungen